

Ideensammlung zu den SDG

(aus den Workshops zur Kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie)



Abbildung 1 Die Sustainable Development Goals

Inhalt

| | |
|--|----|
| Einleitung:..... | 3 |
| SDG 1 Keine Armut | 8 |
| Erarbeitete Maßnahmen | 9 |
| SDG 2 Kein Hunger | 11 |
| Erarbeitete Maßnahmen | 12 |
| SDG 3 Gesundheit und Wohlergehen | 13 |
| Erarbeitete Maßnahmen | 15 |
| SDG 4 Hochwertige Bildung | 17 |
| Erarbeitete Maßnahmen | 19 |
| SDG 5 Geschlechtergleichheit | 20 |
| Erarbeitete Maßnahmen | 21 |
| SDG 6 Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen..... | 23 |
| Erarbeitete Maßnahmen | 24 |
| SDG 7 Bezahlbare und saubere Energie | 26 |
| Erarbeitete Maßnahmen | 27 |
| SDG 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum | 29 |
| Erarbeitete Maßnahmen | 31 |
| SDG 9 Industrie, Innovation und Infrastruktur | 34 |
| Erarbeitete Maßnahmen | 35 |
| SDG 10 Weniger Ungleichheiten | 36 |
| Erarbeitete Maßnahmen | 38 |
| SDG 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden..... | 40 |
| Erarbeitete Maßnahmen | 42 |
| SDG 12 Nachhaltiger Konsum und Produktion | 44 |
| Erarbeitete Maßnahmen | 46 |
| SDG 13 Maßnahmen zum Klimaschutz | 47 |
| Erarbeitete Maßnahmen | 49 |
| SDG 14 Leben unter Wasser | 50 |
| Erarbeitete Maßnahmen | 51 |
| SDG 15 Leben an Land..... | 52 |
| Erarbeitete Maßnahmen | 53 |
| SDG 16 Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen | 55 |
| Erarbeitete Maßnahmen | 56 |
| SDG 17 Partnerschaften zur Erreichung der Ziele | 57 |
| Erarbeitete Maßnahmen | 58 |

Einleitung:

Im Zuge der Überarbeitung der Lokalen Agenda21 zu einer Kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie anhand der Agenda 2030 der Vereinten Nationen wird eine Workshopreihe zu den 17 globalen Nachhaltigkeitszielen (SDG: Sustainable Development Goals) durchgeführt. Eine offene Ideensammlung dient als Grundlage für zu erarbeitende Maßnahmen zu jedem Ziel. In dieser Liste sind alle Ideen zu allen SDGs aus den einzelnen Workshops aufgelistet. Im originalen Wortlaut. Klarnamen werden anonymisiert.

Mit dem Beschluss der Musterresolution durch die BVV am 26.9.2017 liegt neben einem Bekenntnis zur Agenda2030 auch der politische Auftrag vor, eine Kommunale Nachhaltigkeitsstrategie zu erarbeiten.

Am 5.6.2018 hat das Bezirksamt einen Beschluss zur Erstellung einer Kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie gefasst.

10.10.2017 Auftaktveranstaltung zur Musterresolution und allen SDG in der Volkshochschule



Die Welt setzt sich Nachhaltigkeitsziele

– Und wir?

Dienstag, 10.10.2017, 18:00 - 20:15 Uhr

Volkshochschule, Raum 110,

Baumschulenstraße 79-81, 12437 Berlin

Vortragende:

Elisabeth Staudt Forum Umwelt und Entwicklung, Referentin für nationale Nachhaltigkeitspolitik

Moderation:

Ralph Griese Finep, Forum für internationale Entwicklung + Planung



Abbildung 2 Einladung zur Auftaktveranstaltung

05.06.2018 Workshop 1 zu den Zielen 13,14 und 15 in der Galerie Kunger Kiez



Abbildung 3 Einladung zu Workshop 1

13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ
14 LEBEN UNTER WASSER
15 LEBEN AN LAND

Eine Zukunft, wie wir sie wollen!

Wir diskutieren gemeinsam über die Globalen Nachhaltigkeitsziele 13, 14 und 15 und erarbeiten Maßnahmen für Treptow-Köpenick. Die Ergebnisse fließen in die Kommunale Nachhaltigkeitsstrategie ein.

Wo: Galerie Kungerkiez, Karl-Kunger-Str. 15, 12435 Berlin
Wann: Dienstag, 5. Juni 2018, 17:00 - 20:00 Uhr

Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Weitere Informationen bei:
Dennis Lumme: dennis.lumme@ba-tk.berlin.de ☎ (030) 90297-2351

Logo: Berlin Kiez

02.10.2018 Workshop 2 zu den Zielen 16 und 17 im Rathaus Köpenick



Abbildung 4 Einladung zu Workshop 2



Eine Zukunft, wie wir sie wollen!

Wir diskutieren gemeinsam über die Globalen Nachhaltigkeitsziele 16 und 17 und erarbeiten Maßnahmen für Treptow-Köpenick. Die Ergebnisse fließen in die Kommunale Nachhaltigkeitsstrategie ein.

Wo: Ratssaal Rathaus Köpenick, Alt-Köpenick 21, 12555 Berlin
Wann: Dienstag, 2. Oktober 2018, 17:00 - 20:00 Uhr

Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Weitere Informationen bei:
 Dennis Lumme: dennis.lumme@ba-tk.berlin.de ☎ (030) 90297-2351



12.03.2019 Workshop 3 zu den Zielen 11 und 12 im Rathaus Köpenick

Und dies hier ist unsere Ideenschmiede, in der bezahlbare Konzepte für den sozialen Wohnungsbau entwickelt werden.



©Jan Reekhoff



Abbildung 5 Einladung zu Workshop 3



Eine Zukunft, wie wir sie wollen!

Wir diskutieren gemeinsam über die Globalen Nachhaltigkeitsziele 11 und 12 und erarbeiten Maßnahmen für Treptow-Köpenick. Die Ergebnisse fließen in die Kommunale Nachhaltigkeitsstrategie ein.

Wo: Ratssaal Rathaus Köpenick, Alt-Köpenick 21, 12555 Berlin
Wann: Dienstag, 12. März 2019, 17:00 - 20:00 Uhr

Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Weitere Informationen bei:
 Dennis Lumme: dennis.lumme@ba-tk.berlin.de ☎ (030) 90297-2351



17.09.2019 Workshop 4 zu den Zielen 1, 2 und 4 im FEZ



Abbildung 6 Einladung zu Workshop 4

1 KEINE ARMUT **2 KEIN HUNGER** **4 HOCHWERTIGE BILDUNG**

Eine Zukunft, wie wir sie wollen!

Wir diskutieren gemeinsam über die Globalen Nachhaltigkeitsziele 1, 2 und 4 und erarbeiten Maßnahmen für Treptow-Köpenick. Die Ergebnisse fließen in die kommunale Nachhaltigkeitsstrategie ein.

Wo: FEZ, Raum 363, Str. zum FEZ 2, 12459 Berlin
 Wann: Dienstag, 17. September 2019, 17:00 - 20:00 Uhr

Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Weitere Informationen bei:
 Dennis Lumme: dennis.lumme@ba-tk.berlin.de ☎ (030) 90297-2351

26.11.2019 Workshop 5 zu den Zielen 3 und 6 im Rathaus Köpenick



Abbildung 7 Einladung zu Workshop 5



Eine Zukunft, wie wir sie wollen!

Wir diskutieren gemeinsam über die Globalen Nachhaltigkeitsziele 3 und 6 und erarbeiten Maßnahmen für Treptow-Köpenick. Die Ergebnisse fließen in die Kommunale Nachhaltigkeitsstrategie ein.

Wo: Rathaus Köpenick, Ratssaal, Alt-Köpenick 21, 12555 Berlin
Wann: Dienstag, 26. November 2019, 17:00 - 20:00 Uhr

Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Weitere Informationen bei:
Dennis Lumme: dennis.lumme@ba-tk.berlin.de, ☎ (030) 90297-2351



03.03.2020 Workshop 6 zu den Zielen 5 und 10 im Rathaus Köpenick



Abbildung 8 Einladung zu Workshop 6



Eine Zukunft, wie wir sie wollen!

Wir diskutieren gemeinsam über die Globalen Nachhaltigkeitsziele 5 und 10 und erarbeiten Maßnahmen für Treptow-Köpenick. Die Ergebnisse fließen in die Kommunale Nachhaltigkeitsstrategie ein.

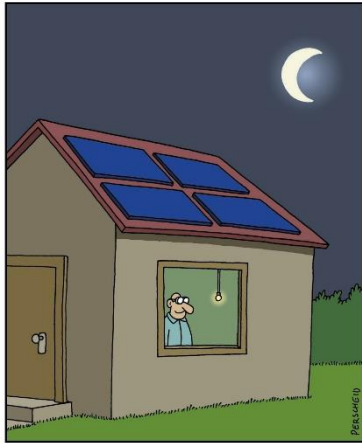
Wo: Rathaus Köpenick, Ratssaal, Alt-Köpenick 21, 12555 Berlin
Wann: Dienstag, 3. März 2020, 17:00 - 20:00 Uhr

Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Weitere Informationen bei:
Dennis Lumme: dennis.lumme@ba-tk.berlin.de, ☎ (030) 90297-2351



15.09.2020 Workshop 7 zu den Zielen 7, 8 und 9 im Rathaus Köpenick



DANK SEINER NEUEN LUNARZELLEN IST MARTIN NACHTS NICHT MEHR VOM SONNENLICHT ABHÄNGIG.



Abbildung 9 Einladung zu Workshop 7



Eine Zukunft, wie wir sie wollen!

Wir diskutieren gemeinsam über die Globalen Nachhaltigkeitsziele 7, 8 und 9 und erarbeiten Maßnahmen für Treptow-Köpenick. Die Ergebnisse fließen in die Kommunale Nachhaltigkeitsstrategie ein.

Wo: Rathaus Köpenick, Ratssaal, Alt-Köpenick 21, 12555 Berlin
Wann: Dienstag, 15. September 2020, 17:00 - 20:00 Uhr

Die Teilnahme ist kostenfrei. Durch die Corona Pandemie wird auf ein Catering verzichtet und eine Anmeldung ist zwingend erforderlich, da die Teilnehmerzahl begrenzt sein wird. Das Tragen einer Atemschutzmaske ist obligatorisch.

Weitere Informationen und Anmeldung bei:
 Dennis Lumme: dennis.lumme@ba-tk.berlin.de, ☎ (030) 90297-2351



SDG 1 Keine Armut



Abbildung 10 SDG 1

Ideensammlung:

- Bedingungsloses Grundeinkommen
- Gerechte, auskömmliche Bezahlung
- Gleichstellung und bessere Akzeptanz; Umsetzung von Familien insbesondere Alleinerziehenden

Themenfelder:

Politik / Verwaltung:

- Zugang zu Unterstützungsmöglichkeiten transparenter und leichter zugänglich machen
- Identische Sozialsicherungssysteme innerhalb der EU schaffen
- Nicht nur Kältehilfe, sondern ähnliche Angebote auch im Sommer! (ganzjährig geöffnete Notunterkünfte für Obdachlose)
- BA sollte stärkere Präsenz auf Online Plattformen wie nebenan.de sein
- Nachbarschaften stärken
- Mindeststandards in Produktionsländern erhöhen und verpflichtend machen!
- Rekommunalisierung: Gebäudereinigung (Amt, Schulen)
- Gesetze ändern, die zur Armut beitragen. Z.B. Anrechnung Rente in d. Sozialhilfe
- Umverteilung von (Super)Reichen nach >
- Fallzahlen in Sozial/Jugendämtern verringern / mehr Personal = bessere Beratung
- Kürzungen bei Jobcenter vermindern e.g. durch Beratungsangebote
- Ansätze der Selbstversorgung unterstützen (Urban gardening)
- Gemeinwohlökonomie z.B. faire Löhne, familienfreundlich, 80/20 Ehrenamt, faire Arbeitsbedingungen

Für lau:

- Gesicherte Freeboxen an gut zugänglichen Orten (Re-Use)
- Kita / Schule / Essen / Bücher / Material > kostenlos

Vision:

- Reich und Arm besser verstehen lernen
- Änderung Konsum- und Lebensweise
- Stärkung des Lebens jenseits der Verwertung
- Ansetzen an Selbstvertrauen Selbstliebe. Psycho-Training
- Weniger Gier!
- Fairer Handel
- Grundbedürfnisse dürfen nicht Rendite-Erwartungen befriedigen müssen

Arbeit:

- Flexible Arbeitsorganisation
- Arbeit (ver-)teilen
- Sozialhilfeportal begleitet u. auch alle Menschen mitnehmen. Lotsen
- Zugang zu hochwertiger Bildung für alle
- Unternehmen müssen Bildung unterstützen
- Bezirksamt zahlt faire Löhne auch an Subunternehmer
- Familienfreundlichkeit in Unternehmen fördern
- Früher mit Berufsorientierung beginnen
- Lieferketten in Unternehmen verbessern. Öko + soziale Kriterien
- Zusammenarbeit HTW-Studiengang Bekleidungstechnik
- Lern-Freude + Leistungsbereitschaft fördern
- Sinnvolles Tätig-Sein statt sinnlose Arbeit

Erarbeitete Maßnahmen

Maßnahme 1:

Titel: Sozialhilfeportal leben lassen!

Ziel:

- Hilfsangebote für ältere Menschen ohne Digitalkompetenz
- Zusammenarbeit: Vernetzung der Sozialangebote
- Leistung + Beratung > effektive Hilfe
- Supervision mit Feedback
- Bedarfsermittlung / Finanzierung der Projektarbeit mit geeigneten Mitteln

Zeitraumen: 3 Jahre Erprobung

Verantwortung: Sozialamt TK

Ansprechpartner/in: Ideengeber/in: „Anonym“ (Amt für Soziales) und Team

Finanzierung: Bereits Beschlusslage (3 Jahren)

Maßnahme 2:

Titel: Selbsthilfenetzwerke stärken

Ziel:

- Gemeinwesen stärken
- Zusammenhalt stärken
- Gegenseitige Unterstützung befördern
- > Orte, Gelegenheiten zur Verfügung stellen
- Öffentlichkeit herstellen

Zeitraumen: Laufend

Verantwortung: Bezirksamt / SPK / Lokale Partner und Initiativen / Schulen und Kitas

Ansprechpartner/in: Ideengeber/in: KungerKiezInitiative („Anonym“)

Finanzierung:

Maßnahme 3:

Titel: Gemeinschaftswerkstatt

Ziel: Repair statt Wegwerfen
Bezirksamt hilft einen Ort zu finden

Zeitraumen: Ab sofort

Verantwortung:

Ansprechpartner/in: Ideengeber/in: KungerKiezInitiative

Finanzierung: Mietanteil durch Projektförderung

Maßnahme 4:

Titel: Freeboxen ausweiten

Ziel: Kostenloses Angebot von Kleidung (und ggf. anderem)

Zeitraumen:

Verantwortung: SGA für Aufstellflächen / KungerKiezInitiative als Know-How-Träger

Ansprechpartner/in: Ideengeber/in:

Finanzierung:

SDG 2 Kein Hunger



Ideensammlung:

- Unternehmen und Innovationen fördern, die Probleme und den Ländern des Südens zu lösen oder versuchen (Hunger, Energie, gerechte Arbeit)

Themenfelder:

Einsatz Agrarökologie:

- Artenvielfalt
- Mehr Forschung an ökologischen Dünge-Methoden
- Boden regenerieren z.B. Terry preta
- Schluss mit industrieller Landwirtschaft = Vergiften der Natur
- Ökologische Landwirtschaft ausbauen
- Regionale Produktion und Lieferketten stärken

Gärten für alle:

- Schul- und Kitagärten > Obst/Gemüse anbauen
- Weltgärten mit Multikulti Kindern anlegen
- Selbsthilfeprojekte fördern
- Urbane Gärten anlegen + pflegen + nutzen

Effiziente Nahrungsverteilung:

- Achtsam mit Lebensmitteln umgehen > weniger wegwerfen
- Bauernhöfe besuchen, Tiere + Pflanzen pflegen
- Essbare Pflanzen im öffentlichen Raum
- Bildungsangebote im Bereich Lebensmittelmanagement e.g. Haltbarkeit, Lagerung, Verarbeitung (reduziert Abfall)
- Nahrungsmittel verteilen, die nicht priv. / genutzt werden; keine Vernichtung von Essen

Ernährungswende:

- Kein Fleisch in öffentlichen Einrichtungen e.g. Mensa, Kantine
- Wissen um gute Ernährung verbreiten
- Weniger Fleisch konsumieren
- Schulleben: ökologisch, wenig Fleisch, gesund, Fairtrade, kostenlos
- Ebenso für Kitas
- Lebensmittelpreise! Fleisch hoch
- Aufklärung über Nahrungsmittel: global, regional, saisonal, Konsequenzen für das Herkunftsland, Wertschätzung
- Gesunde Ernährung an Schulen. Übergewichtigkeit bekämpfen
- Wer u.a. Grundrente bezieht, alle Lebensmittel preiswerter anbieten
- Essen retten!
- Wertschätzung von Nahrungsmitteln, Vorbildwirkung. Nicht Nahrungsmittel wegwerfen
- Kostenloses Mittagessen in ges. Deutschland
- Insektenmehl als effektives und relativ klimafreundliches Nahrungsmittel nutzen

Diverses:

- Globales Ebene: Fairer Handel
- Statt Rüstungserhöhung > Hunger beseitigen
- Änderung des Wirtschaftssystems
- Keine Wohnungslosen

Erarbeitete Maßnahmen

Maßnahme 1:

| | |
|------------------------------------|---|
| Titel: | Nutzgärten |
| Ziel: | <ul style="list-style-type: none"> - Schaffung von öffentlichen Nutzgärten - Anbau von verwertbarem Obst und Gemüse - Ausweisung von Flächen, Beet, Kleinstreifen, Hochbeete |
| Zeitraumen: | 2 Jahre |
| Verantwortung: | Umweltamt, Grünflächenamt |
| Ansprechpartner/in: Ideengeber/in: | „Anonym“ |
| | Geschäftsstelle der Kommunalen Ökumene |
| Finanzierung: | Bezirkshaushalt |

Maßnahme 2:

Titel: Fairer Handel

Ziel:

- Erhöhung des f. Handels am Anteil des Welthandels
- Nachfrage erhöhen
- Verfügbarkeit erhöhen
- Schulessen mit fair gehandelten Produkten
- Verwendung von Fairtrade Kaffee und Tee in den Kiezklubs

Zeitraumen: 1 Jahr

Verantwortung: Sozialamt

Ansprechpartner/in: Ideengeber/in: „Anonym“ (Privat)

Finanzierung: Sozialamt

Maßnahme 3:

Titel: Ernährungswende

Ziel:

- Fleischkonsum reduzieren
- Wissen über gesunde Ernährung
- Kochkurse in Schulen + öffentl. Einrichtungen
- VHS Kurse

> Lehrauftrag

Zeitraumen: 2 Jahre

Verantwortung: Zivilgesellschaft, Restaurants, Schulen

Ansprechpartner/in: Ideengeber/in: „Anonym“ Gleichstellungsbeauftragte

Finanzierung: u.a. Schulamt

SDG 3 Gesundheit und Wohlergehen



Ideensammlung:

- Schaffung niedrigschwelliger Bewegungsangebote im Stadtgrün incl. Motivationsimpulse

Themenfelder:

Nachbarschaft:

- Transparenz bei Unterstützungsangeboten in T.-K.
- Stärkung von bezirklichen Netzwerken (bspw. GGV, LiK, Demenzfreundlich)
- Nachbarschaftshilfe fördern
- SDG's im Bezirk breiter platzieren: bspw. Sorgende Gemeinschaft
- Miteinander in öffentlichen Räumen schaffen (Sport, Freizeit, Gespräche, Lächeln, sich grüßen, Spaß haben (Alt+Jung))
- Gezielte Einbeziehung von „Randgruppen“ in Informationspolitik (z.B. Migrantinnen)
- Bereitstellung von Wohnraum zur Erhaltung von Gesundheit und Würde
- Bewahrung und Förderung analoger Bildungs- und Freizeitlandschaften

Ärztliche Versorgung:

- Ärztepool > med. Versorgungszentren, Terminvergabe verbessern
- Förderung Impfpflicht
- Keine Impfungen
- Mehr Aufklärungen zu Schutzimpfungen, sind Ängste begründet?
- Bürgerversicherungen statt 2-Klassen-Medizin; soziale Mischung in den Häusern
- Gesundheit & Umweltschutz. Zur Zeit keine Refinanzierung (institutionell)
 - o Im Gegenteil
 - o Rahmenbedingungen (Pflegekasse, KK)
- „Gesundes“ Wirtschaften ganzheitliches Instrument der Gemeinwohl-Bilanzierung nutzen für Unternehmen + Organisationen im Bezirk ecogood.org

Seelisches Wohlbefinden:

- Druck rausnehmen, mehr Entspannung „lehren“, Bewusstsein aufs Jetzt lenken
- Relationshipmanager Begleiter für Persönlichkeitsentwicklung + Aufklärung
- Bewahrung vor psychischer und körperlicher Gewalt
- Das „Gute Leben“ in den Mittelpunkt stellen (Was gehört dazu?)
- Glücks- und Gesundheitsbewusstsein steigern + z.B. regelmäßig messen wie glücklich Bürger sind

Intakte Natur:

- Förderung einer intakten Natur (Grundbedingungen schaffen + Vielfalt gewährleisten)

- Streuobstwiesen, offene Gärtnerflächen da wo es die Luft-, Boden-, Wasserqualität es zulassen (siehe Stadt Andernach – essbare Stadt)
- Sichere, attraktive Fuß-, Rad-, Sport-mach-Wege mit guter Luftqualität (z.B. Grünauer Straße)
- Erhalt Frischluftschneise + Flugverkehr?
- Grünzonen schaffen bzw. erhalten
- Oberziel: saubere Luft, Boden, Grund- / Trinkwasser, Biodiversität und gegen Entwaldung als überlebensnotwendige natürliche Grundlage
- Mehr Bäume, wilde Wiesen, Hecken/Berankung an allen Zäunen, Mauern, Fahrrad-/Müllhäuschen
- Grünflächen erhalten und fördern

Gesundheitsbildung:

- Geschlechts- und altersspezifische Umsetzung von Bestimmungen
- Maßnahmen, die von der Verwaltung umgesetzt werden, werden vorab auf ihren Einfluss auf die Gesundheit überprüft (Verkehr, Städtebau...) / Gesundheit als Thema in allen Fachbereichen bzw. Health in all policies-Ansatz
- Erziehung zur gesunden Lebensweise so früh wie möglich > sollte Grundbedürfnis werden
- „Gesundheitstag“ in Schulen

Ernährung:

- Gesunde Ernährungsstrategie in Kitas, Schulen und stationären Langzeitpflegeeinrichtungen > Stärkung & Unterstützung der Einrichtungen
- Verbannung zuckerhaltiger Getränke u. Speisen aus Schulen u. Kitas > Prävention von Diabetes, Krebs, Übergewicht, Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- Kein Fleisch Kein Fisch essen
- Gesunde nachhaltige Ernährung als begleitendes Schulfach (öftere Bildungsangebote)
- Zusammenarbeit mit dem Ernährungsrat Berlin
- Reduzierung von Konsum Alkohol und Zigaretten. Keine Werbung
- Gesunde Ernährung in Kitas und Schulen u. anderen Einrichtungen (Pflege)

Mobilität / Bewegung:

- Spielplätze, öffentliche Begegnungsorte / Grünflächen für jung +alt + Trimm-Dich-Pfade, Boule, Tischtennis, Schach. Kostenfreie Sport- und Freizeitmöglichkeiten
- Kinder und Jugendliche müssen Sportangebote wahrnehmen
- Feinstaubbelastung an Hauptstraßen senken. Oft sogar über Grenzwert
- Verkehrsberuhigte, Autofreier Bezirk / Stadt = saubere Luft, mehr Sicherheit, mehr Ruhe, Sport- / Begegnungsflächen
- Ausbau von Fahrradwegen um Sicherheit der Fahrradfahrer sicher zu stellen
- Förderung der öffentlichen Verkehrsmittel durch z.B. Bus- und Bahnspuren
- Erarbeitung bezirklicher Wanderführer
- Verkehrsberuhigung > weniger Emissionen
- Viele Barfußpfadwege und Kneipbecken für Füße u. Arme anlegen
- Verstetigung Seniorenolympiade

Erarbeitete Maßnahmen

Maßnahme 1:

Titel: **Weniger is(s)t mehr!**

Ziel: Umstellung / Verbesserung des Schulessens:
Lebensmittelabfälle mindern durch geringere Portionierung – eingespartes Geld umlegen auf Bio / Regional

Zeitraumen: Schulhalbjahr

Verantwortung: Schulleitung – Caterer – ext. Berater

Ansprechpartner/in: Ideengeber/in: „Anonym“ / KATE e.V.

Finanzierung: Selbstfinanzierung (Caterer), Schulverein, Elternverein etc., KATE e.V.
Finanzierungsquellen im Bezirk?

Maßnahme 2:

Titel: **Nachbarschaftshilfe in Johannisthal „Nachbarschaftslotsinnen“**

Ziel: Unterstützung im Kiez sichtbar machen
Miteinander bei kleinen Hilfe stärken
Begegnungen schaffen

Zeitraumen: 2 Jahre

Verantwortung: LiK + Johanniter, Bürgerini Johannisthal

Ansprechpartner/in: Ideengeber/in: „Anonym“ (Johanniter)
„Anonym“ (offensiv 91 e.V.)

Finanzierung: Spenden Gegenmittel

Maßnahme 3:

Titel: **Stadtradeln verwaltungsintern und –extern bewerben bzw. attraktiver machen**

Ziel: - Mehr Teilnehmerinnen am Stadtradeln
- > Schulen, Träger, Einrichtungen, etc

Zeitraumen: Fortlaufend

Verantwortung: - „Anonym“ (Sportamt)
- Weitere

Ansprechpartner/in: Ideengeber/in: „Anonym“ (Sportamt)
Koordinator kommunale Entwicklungspolitik

Finanzierung: ?

Maßnahme 4:

Titel: Beratung der Küchenleitung Ulmenhof der Stephanus gGmbH

Ziel: Umstellung der Großküche auf nachhaltige Versorgung

Zeitraumen: Kontaktaufnahme 2019

Treffen realistisch bis Ende 1. Quartal 2020

Verantwortung: „Anonym“ (EL Stephanus Haus Müggelspre) Kontakt über „Anonym“

Ansprechpartner/in: Ideengeber/in:

Finanzierung: offen

SDG 4 Hochwertige Bildung



Ideensammlung:

- Mehr Werteorientierung in der Schule
- BNE bereits intensiv im frühkindlichen Bildungssektor umsetzen. Incl. SDG's.
- Wissenstransfer u Bildungsinitiativen (schulisch/ außerschulisch)
- Schulpartnerschaften mit Partnerstädten
- Inklusion = Gleichstellung der Bildung für alle
- SDG's Jugendbeteiligung (Schulen, Ausbildungen)
- Wieder am GLOBE-Schulmodell beteiligen
- Mehr Schulen, die sich am Wettbewerb als Agenda-Schule anerkannt zu werden, beteiligen.

Themenfelder:

Wissens- und Kompetenzvermittlung:

- Gleiche Bildung für alle
- Gesundes Mittagessen fördern (inkl. Getränke) Wasserspender
- Anpassung Lehrpläne
- BNE für SEK I und II stark ausbauen! Programm
- Mehr Wahlmöglichkeiten statt starrer Lehrpläne

- Fortbildungen zu BNE für alle Bildungseinrichtungen wie Schule / Kitas usw.
- BNE / SDG's in Schulen verankern
- (B) BNE in Bildung ausbauen ins Curriculum
- Nachhaltigkeit transversal BNE Querschnittsthema
- Gärten mit Kindern anlegen + essen
- Kompetenzen vermitteln
- Lernkonferenz 2020
- Fairer Handel
- Lernplattform einrichten
- Finanz-/ Geldkompetenz stärken bzw. lernen; Kita + Schule
- Thema „Schulden“ in der Schule => Präventionsparcours
- Kinder Jugendliche vorbereiten auf Gefahr der Verschuldung – über eigene finanzielle Verhältnisse konsumieren
- Betriebe bilden aus + bieten Schnupperbesuche
- Kostenlose Kiez-Workshops zu den SDGs wie z.B. Eltern-Kind Cafés, Zentren usw.
- Stadtbibliothek Angebote Umweltbildung + digitale Bildung Kinder
- Stadtbibliothek Alphabetisierungsangebote
- VHS Kurse Globale Lernen, Nachhaltiges Leben
- Aktives Lernen fördern
- Weltspielplatz > spielerisches Lernen > Familien
- Kita spielerisches Lernen
- Lehr- und Lernmaterial anpassen
- Lernorte auch außerhalb von Schulen schaffen

Kommunikation:

- Interkulturelle Kommunikation
- Lernpartnerschaften fördern (Dt.- Dt. ; Dt. – international)
- BNE-Projekte erfassen & kommunizieren
- Kulturelle Intelligenz durchspielen, lernen, kommunizieren
- Kinder mit Migrationshintergrund gezielt ansprechen
- Tradition vermitteln
- Schüleraustausch Schulpartnerschaften stärken / beleben
- Mehr Peer-Prinzip
- Globale Kommunikation Schule <> Schule
- Mehr Offenheit über Geld zu sprechen fördern
- Kinder- / Jugend- Parlament
- Elternarbeit Eltern aktivieren Kompetenz stärken

Vernetzung:

- Lehrer*innen machen Pratika in Betrieben
- Stärkere Zusammenarbeit mit der Studi-Initiative HTW hilft (alle Arten von Projekten)
- Museen TK Nachhaltige Produktion von Ausstellungs- und Vermittlungsangeboten
- Museen TK Digitalisierung Museum- / Archivbestände
- Politik und Wirtschaft einbinden
- Besonders Mathe und Deutsch
- Übergänge Kita – Grundschule stärken > Koop.-Vereinbarung
- Schluss mit Bildung als Ware und „sozialem Arbeitsmarkt“

Erarbeitete Maßnahmen

Maßnahme 1:

Titel: Durchführung einer Lernkonferenz 2020 aktiv unterstützen (und Folgejahre)

Ziel:

- Globales Lernen u. Kommunizieren an Grundschulen
- Einbinden von Schulen in das Globale Netzwerk
- Projekte in Vorbereitung u.a. auf dem Weltspielplatz

Zeitraumen: Ab sofort, mindestens 3 Jahre

Verantwortung: Bezirksamt / Schulbehörde

Ansprechpartner/in: Ideengeber/in: „Anonym“ (MyTheo e.V.)
Koordinator kommunale Entwicklungspolitik

Finanzierung: Bezirksamt

Maßnahme 2:

Titel: Fortbildungen zu BNE für das päd. Personal an Schulen

Ziel: Schulung zu Nachhaltigkeitsthemen
Weitergabe des Wissens an die Schulgemeinschaft sowie Verankerung von Nachhaltigkeit in den schulinternen Curricula

Zeitraumen: 2019-2021

Verantwortung: Regionale Fortbildung der Außenstelle Treptow-Köpenick, regionale Schulaufsicht, Fairtrade Town Kampagne

Ansprechpartner/in: Ideengeber/in: „Anonym“ (Schulaufsicht)

Finanzierung: SenBJF sowie Fördermittel

Maßnahme 3:

Titel: Netzwerkmanagement

Ziel:

- Politik, Wirtschaft, Bildungseinrichtungen, Familien, kulturelle Einrichtungen gemeinsam einbinden u. Partnerschaften stärken
- Vernetzung der kommunalen-, Landes- und Bundesebene
- Schaffen der Rahmenbedingungen

Zeitraumen: Sofort

Verantwortung: Büro des Bezirksbürgermeisters

Ansprechpartner/in: Ideengeber/in: „Anonym“ (MyTheo e.V.)

Finanzierung: Landes- u. Bundesmittel

Maßnahme 4:

Titel: **Globales Lernen in der VHS (in allen PB der VHS, vielfältige Zielgruppen)**

Ziel:

- Konzeption und Realisierung vielseitiger Angebote (Kurse) im Bereich des Globalen Lernens, der Bildung für Nachhaltige Entwicklung und der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit an der VHS TK, die im Rahmen eines VHS-Kurses den Teilnehmenden die Sustainable Development Goals (SDGs) näherbringen sollen.

- Good Practice Beispiele s. Handreichung des DVV „Globales Lernen in der VHS und die Agenda 2030“

Zeitrahmen:

- Workshop, Tagesveranstaltung, 13 Veranstaltungen von 3-5 Unterrichtseinheiten pro Termin oder

- Veranstaltungsreihe: Kombination aus unterschiedlichen Einzelveranstaltungen und einer mehrmonatigen Ausstellung

Verantwortung:

Ansprechpartner/in: Ideengeber/in: VHS Treptow-Köpenick

„Anonym“ (Referentin DVV „Globales Lernen in der VHS“)

Finanzierung: Das Projekt „Globales Lernen in der VHS“ wird finanziell gefördert von Engagement Global“ mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

SDG 5 Geschlechtergleichheit



Ideensammlung:

- Frauen in Führungspositionen in Unternehmen und Verwaltung
- Gleiche Löhne für Frauen wie für Männer in gleichen Positionen
- Stärkung und Anerkennung von alternativen Arbeitsmodellen
- Mädchenpreis breiter bewerben ÖA
- Preis für Unternehmen, die geschlechtergerecht agieren (Sprache, equal pay...)
- „amtliche“ geschlechts-neutrale Sprache im BATK

- Geschlechtergerechte Sprache immer anwenden
- Genderneutrale Sprache stets beachten
- Workshops zu Sprache (*innen, man> mensch usw.)
- Frauen-Projekte in Städtepartnerschaften
- Frauen stärken- Empowerment- Workshops
- Spezielle Angebote für Frauen & Mädchen fördern die von migrantischen Organisationen durchgeführt werden
- HartzIV abschaffen, Arbeitszeit auf 5 Std. pro Tag verkürzen
- Ganzjährig geöffnete Notunterkünfte für Frauen, nicht nur Kältehilfe im Bezirk
- Mehr Unterstützung (Angebote) für pflegende Angehörige
- Stärkung von geschützten Räumen und Beratungsstellen
- Präsentationen/Filme o.ä. an öffentlichen Plätzen
- Genug Kita-Plätze / Kinderbetreuung schaffen
- Kinderbetreuung garantieren
- Mädchen in MINT Fächern stärken
- Nicht nur Frauen für MINT Fächer begeistern, sondern Männer für Care-Berufe
- Naturwissenschaftliche Förderung genderunspezifisch
- Mädchen schon in den unteren Klassen in allen Fächern gleichberechtigten
- Workshops an Schulen für Gleichberechtigung / Antisexismus
- Girl's / Boy's Days zu Projekttagen umwandeln („Pflicht für jede Schule“) alternativ andere Projekte anbieten um Versäumnisse des Unterrichts vorzubeugen
- Geschlechterunabhängige Erziehung im Elternhaus, Kita, Schule
- Kinderbetreuung sollte noch mehr nicht überwiegend Frauensache sein
- Geschlechtergerechtigkeit = Leuchtturmprojekt + Querschnittsaufgabe
- Geschlechtergerechtigkeit immer (global) mitdenken

Erarbeitete Maßnahmen

Maßnahme 1:

Titel: Boy's + Girl's Day als Projekttag an Schulen durchführen

Ziel:

- Veranstaltung an der Schule durchführen
- Kein Unterrichtsausfall, bzw. Pflicht Inhalte nachholen zu müssen

Zeitrahmen:

Verantwortung: Schulen, Schulaufsicht, Senatsverwaltung

Ansprechpartner/in: Ideengeber/in: Gleichstellungsbeauftragte / Schülerinnen

Finanzierung: Schule, externe Partner, Senatsverwaltung

Maßnahme 2:

Titel: Sensibilisierungsschulungen zum gendersensiblen Sprachgebrauch

Ziel:

- Aufmerksamkeit
- Warum ist das Thema relevant

- Sensibilisierung von Personen an wichtigen Schnittstellen
- Fairtrade Town > Fair Speak Town
- Fair handeln > fair sprechen

Zeitraumen:

Verantwortung: Bezirksamt > Gleichstellungsbeauftragte, Task Force, Fairtrade Town
Kampagne

Ansprechpartner/in: Ideengeber/in: Gleichstellungsbeauftragte
Koordinator kommunale Entwicklungspolitik

Finanzierung: Gleichstellungsbeauftragte

Maßnahme 3:

Titel: Austauschrunden für Mädchen

Ziel: - Hilfe zur Selbsthilfe zu verschiedenen Themen
- Fester Anlaufpunkt zum Erfahrungsaustausch

Zeitraumen:

Verantwortung: Gleichstellungsbeauftragte

Ansprechpartner/in: Ideengeber/in: Frauen-/ Mädchenzentrum

Finanzierung: Gleichstellungsbeauftragte

Maßnahme 4:

Titel: SDG 5 in Städtepartnerschaften

Ziel: - Abfrage innerhalb der Städtepartnerschaften des Bezirkes nach
Akteuren im Thema (Ansprechpartner in der Verwaltung, Zivilgesellschaft,
NGO)

Zeitraumen:

Verantwortung: Gleichstellungsbeauftragte / Städtepartnerschaftsbeauftragte

Ansprechpartner/in: Ideengeber/in: Gleichstellungsbeauftragte
Koordinator kommunale Entwicklungspolitik

Finanzierung: Gleichstellungsbeauftragte / Städtepartnerschaftsbeauftragte
Haushalt oder Förderprogramme

SDG 6 Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen



Ideensammlung:

- Kontrolle durch Wasserschutzpolizei
- Zugang zum Spreeufer für Bürger sichern - Wasserschutz für Gewässer (hohe Reinigungsstufe für Spree und Seen)

Themenfelder:

Querschnittsaufgabe Bildung:

- BNE! Globales Lernen in Bildungslandschaft
- Wassertransfer Globaler Süd / Nord
- Einbeziehung des Museums der Wasserwerke (FHGN.) in Bildungsbereiche (von jung bis alt)
- Mehr Transparenz über Inhalte von Trinkwasser einfordern
- Bewusstsein durch kreative Kampagnen, Projektstage im Bezirk generieren / Schulen; Bildungseinrichtungen bei d. Aufklärung unterstützen
- Bewusstsein schärfen für Ursprung-Aufbereitung-Endverbraucher
- Virtuelles Wasser – Beispiel Soja
- Wasser knapp – LW-Anbau-Methoden ändern

Tourismus:

- Vorrang Naturschutz vor Wassersport
- Abgase der Motorschiffe kontrollieren, durch Solartechnik ersetzen

Grundwasser Schutz Bewusstsein:

- Grundwasser + Bodenschutz durch 100% ökolog. Landwirtschaft
- Auffangbehälter bei Starkregenereignissen
- Was macht der BER mit dem Grundwasser?
- Wo möglich 2 Wasserkreisläufe (Regen- u. Trinkwasser) als Auflage für Neubauten
- Sanierung der Wuhle Erhalt Biotop
- Trinkwasserschutzgebiet (Müggelsee versus Flughafen)

Wasser (Regenwasser/Trinkwasser):

- Speicherung von Regenwasser z.B. für Bewässerung von Grünflächen in trockenen Monaten
- Bezirksweite Wasserstrategie / -management (Grünflächen, Gebäude, Kanalisation, Regenwasser etc.) Starkregen versus Hitzewelle
- Regenwasser für private Nutzung:
 - o Gartenbewässerung

- Toilette
- Waschmaschine
- Öffentl. Trinkwasser „becken“/brunnen > Regenwasser großzügig auffangen, filtern und als kostenfreies Trinkwasser zur Verfügung stellen
- Trinkwasserspender in Schulen u. öffentl. Gebäuden
- ASP Waslala Tröpfchen Bewässerung für Garten (prakt. Bsp.) > Nachhaltiger / Sparsamer Wasserverbrauch im privaten Gebrauch. Informieren / Ausprobieren
- Regenwasserhaushalt Zwischenspeicher zentral/dezentral
- Zuleitungsrohre pflegen
- Trinkwasserschutzrichtlinien im Bereich Allendeviertel durchsetzen!
- Öko / Trockentoiletten
- Heißwasserboiler in öffentlichen Gebäuden & Einrichtungen
- Waschwasser für WC auffangen (im Spülkasten)

Verschmutzung:

- Müll Eintrag ins Wasser vermeiden, kreative / spielerische Anreize schaffen Müll umweltfreundlich zu entsorgen
- Ganzjährige Badewasserqualität schaffen (z.B. ohne hohe Nitratwerte / Stickstoffwerte)
- Mehr öffentliche Mülleimer
- Nitrat- und Schwefelgehalt reduzieren, weniger Gülle + Dünger
- Flüsse + Seen sauber halten
- Keine Jauche auf die Felder > kein Fleisch essen
- Mehr öffentliche Toiletten im Bezirk
- Keine Hormonrückstände, Medikamentrückstände in Trinkwasser z.B. durch Trinkwasserfilter
- Stärkere Aufklärung – Müllentsorgung, Müllvermeidung > saubere Meere#
- Eintrag von Chemikalien (Dünger) und Mikroplastik reduzieren
- Öffentliche Trinkwasserbrunnen
- 1x mntl. (Aufruf) Vegetarischer Tag

Diverses:



Erarbeitete Maßnahmen

Maßnahme 1:

| | |
|---------------|--|
| Titel. | Überprüfung der Einträge von Mikroplastik und anderen Schadstoffen in den Gewässern von Treptow-Köpenick |
| Ziel: | <ul style="list-style-type: none"> - Feststellung des Ist-Zustandes des Wassers und der Uferbereiche > Veröffentlichung - Maßnahmen zur Verminderung des Eintrages und der Belastung erarbeiten |
| Zeitraumen: | Fortlaufend |

Verantwortung: Umweltamt?

Ansprechpartner/in: Ideengeber/in: Koordinator kommunale Entwicklungspolitik
„Anonym“ (Stop Micro Waste)

Finanzierung: Bezirksamt

Maßnahme 2:

Titel: Koordinierungsstelle Umweltbildung / BNE für BA und in Zivilgesellschaft

Ziel: - Aufbau eines Netzwerkes zur Durchführung von Bildungsangeboten, sowohl außerschulisch, als mittels Referentinnen an Schulen

Zeitraumen: 3 Jahre (einschließlich Qualifizierungen!)

Verantwortung: Senat, VNB's – Zivilgesellschaft (FEZ, HNV etc)
Außerschulische Orgas

Ansprechpartner/in: Ideengeber/in: Berliner Schulprogramm – BNE Beauftragte
(BER) + Schulrätin > Anweisung an Schulen
„Anonym“ (Epiz)
„Anonym“ (bezirk. Kor.)

Finanzierung: Senat, Wirtschaft, Spenden, polit. Stiftungen, BMV

Maßnahme 3:

Titel: Optimierung der Regenwassernutzung auf dem Abenteuerspielplatz und Kinderbauernhof Waslala

Ziel: - Mehr Regenwasserauffangbehälter (Regentonnen, Regenrinnen, Leitungen, Schläuche für Speicherung und Filterung)
- Verwendung für Garten und Grünflächen

Zeitraumen: 2 Jahre

Verantwortung: ASP Waslala / Umweltamt

Ansprechpartner/in: Ideengeber/in: „Anonym“ (ASP Waslala)

Finanzierung: ?

Maßnahme 4:

Titel: Optimierung der Regenwassernutzung

Ziel: - Mehr Regenwasserauffangbehälter (Regentonnen)

- Verwendung für Gärten und öffentliche Grünflächen
- Bei Neubauten

Zeitraumen: 2 Jahre

Verantwortung: Bezirksamt

Ansprechpartner/in: Ideengeber/in: Umwelt und Grünflächenamt

Finanzierung: Sondermittel BVV

SDG 7 Bezahlbare und saubere Energie



Ideensammlung:

- Kohleausstieg / Anbieter wechseln
- Unabhängige Beratung zu regenerativer Energie
- Förderung von regenerativer Energie, an den Immobilien produziert (Solar- und Windenergie)

Themenfelder:

Energieerzeugung PV:

- Ausstattung bezirkseigener Liegenschaften mit z.B. Photovoltaik-Anlagen
- Flachdächer des Bezirkes werden begrünt und zur Stromerzeugung genutzt
- PV auf alle Dächer des Bezirksamts!
- Mehr kommunale Gebäude mit PV Anlagen, Windkraft,...
- PV Pflicht in allen B-Plänen
- PV auf alle Dächer
- Werbung für Solarförderung für Industriedächer machen
- In der BLP (Bauleitplanung) ist Photovoltaik bei Neubau verpflichtend festgeschrieben

Energieerzeugung Wärme:

- Microturbinen zur Strom- und Wärmeproduktion
- Anschlusspflicht an das Fernwärmenetz in allen Bebauungsplanungen
- Fernwärmenetz ausbauen

Beschaffung:

- Faire, klimaneutrale Beschaffung im Bezirksamt (nicht die 3 günstigsten Angebote)
- Transparenz: Stromverbrauch jährlich veröffentlichen. Wieviel erneuerbare Energie wird im Bezirk produziert und verbraucht?
- Selbstverpflichtung aller Unternehmen zu Erneuerbarer Energie
- Nur noch Ökostrom einkaufen
- Bei bezirklichen Nord-Süd-Partnerschaften Energiepatenschaften fördern

BürgerInnen Beteiligung:

- Bürgerbeteiligung an Erzeugeranlagen schafft Bewusstsein
- Bürgerpark Solar und Wind
- Beteiligung / dezentrale Nutzung erneuerbarer Energien, z.B. Mieterstrom
- Roadmap zu (mehr) Bürgerenergieanlagen
- Austausch fördern mit anderen Einrichtungen im Ausland

Diverses:

- Dach Solar > 22m Höhe zulassen, Mieterstrom Förderung, Solar-Speicher-E-Ladung in Wohnquartieren fördern
- Energie Quartiers-Management: zulassen, Rahmenbedingungen, Förderungen. Test-Projekt
- Saubere Energien erforschen, die die Welt nicht andernorts zerstört
- Vom Masterplan Solar City Berlin zum Masterplan Köp. / Trept. > konkrete Maßnahmen
- Kiez-Solar: Steuerung durch BA, Immob.-Besitzer vernetzen, diverse Workshop`s Organis., Landes- und Bundesmittel zur Verfügung stellen
- (Wo?) kann Wasserstofftechnologie eingesetzt werden?
- Fonds einrichten zur Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien
- In der BLP wird die E-Mobilität (Ladesäulen...) mitgedacht und planerisch gesichert
- Kooperationen mit Unternehmen zur Testung regenerativer Energieversorgung
- Energieeffizienz / Sparsamkeit Fassadenbegrünung Fo-Projekt?
- Alle Leuchtmittel in LEDs umtauschen in allen Gebäuden des Bezirksamtes (rathaus, Bürgerämter, etc) weniger Strombedarf=effizienter=eher aus EE deckbar
- Beratung & Förderung privater Gebäudeeigentümer für Umrüstung
- Haushalte und Formen für Energieeinsparung prämiieren
- Möglichkeiten suchen Energie zu sparen statt zu ersetzen
- Mehr Aufklärungsarbeit in Schulen / Kitas ~ Prävention
- Thema Heizung/Licht: Passiv-Solar Bauweise nutzen
- ÖPNV + Fahrrad konsequenter fördern
- Energieerziehung einführen
- Forschung in intelligente Solarerzeugung (Bsp einleuchtend e.V. nachhaltig machen), mehr Solardächer aufs kommunale Eigentum
- Verpflichtende Prüfung und Umsetzung gebäudenaher ern. Energie bei Neubau & Sanierung bspw. über Baugenehmigung
- Private Elektrogeräte in Büros; Energieverbrauch, Brandschutz,...

Erarbeitete Maßnahmen

Maßnahme 1:

Titel: Nachhaltige Energiekonzepte in der Bauleitplanung festsetzen

Ziel: - In jedem neuen im Verfahren befindlichen B-Plan
- Z.B. PV auf Neubau, ...
- CO² neutrale Energieversorgung
- Wie Lärmkonzepte; ähnlich sollte mit Klimaschutz (Gutachten) verfahren werden

Zeitraumen: Kurzfristig / laufend

Verantwortung: Abt. Stadtentwicklung

Ansprechpartner/in: Ideengeber/in: Bezirksamt
„Anonym“ (Stadtentwicklung)

Finanzierung: Bauherr

Maßnahme 2:

Titel: Energieerzeugung auf bezirkseigenen Dächern

Ziel: - Energieerzeugung (CO² neutral) für Eigenbedarf

Zeitraumen: Kurzfristig

Verantwortung: FM

Ansprechpartner/in: Ideengeber/in: Bezirk

Finanzierung: Bezirk / Energienetz Berlin

Maßnahme 3:

Titel: Bezirksamt nutzt nur Ökostrom

Ziel: - CO² Neutralität lokal umsetzen

Zeitraumen: Kurzfristig

Verantwortung: Bürgermeisterbereich

Ansprechpartner/in: Ideengeber/in:

Finanzierung: Bezirk

Maßnahme 4:

Titel: Klimaschutz / Vorsorge / Energieeinsparung in der Bildung und außerschulischen Lernen

Ziel: - Umweltbewusstsein fördern

Zeitraumen: Kurzfristig

Verantwortung: Abt. Weiterbildung und Kultur
Jugendfreizeiteinrichtungen
Umweltbildungszentrum

Ansprechpartner/in: Ideengeber/in: Umweltbildungszentrum
„Anonym“ (Amt für Weiterbildung und Kultur)
„Anonym“ (VHS)
„Anonym“ (Jugendamt)

Finanzierung: Bezirk

Maßnahme 5:

Titel: Klimavorbilder bezirklich auszeichnen

Ziel: - Vorbildfunktion
- Wertschätzung

Zeitraumen: Kurzfristig

Verantwortung: Bürgermeisterbereich
Koordinator kommunale Entwicklungspolitik

Ansprechpartner/in: Ideengeber/in: Koordinator kommunale Entwicklungspolitik

Finanzierung: Bezirk

SDG 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum



Ideensammlung:

- Faire Löhne + Mindestlohn bei Subunternehmen in der Verwaltung
- Reduzierung von befristeten Arbeitsverträgen - mehr Festeinstellungen

Themenfelder:

Gemeinwohloökonomie (Unternehmen):

- Unterstützung der Gemeinwohlökonomie durch Förderung im Bezirk
- GWÖ bei Unternehmen bekannter machen
- Angebot und Vernetzung und Ressourcenbündelung, gerade auch für Klein- u. Kleinstunternehmen (z.B. Plotter, Versandleistungen, teure techn. Ausrüstung, die nur manchmal benötigt wird)
- Angebote zu (möglichst kostenloser) Beratung zur Umsetzung der GWÖ-Matrix für alle Unternehmen. Evtl. Pflicht bei Neugründung
- GWÖ-zertifizierte Unternehmen für Kunden sichtbar/erkennbar machen
- Mehr GWÖ zertifizierte Unternehmen in TK > Wirtschaftsförderung
- Viele Unternehmen teilen sich einen GWÖ-Manager
- Ökologie & Kreislaufwirtschaftlichkeit fördern
- GWÖ-Zertifizierung für alle Unternehmen anbieten
- Wirtschaftliche Ziele an sinkenden Ressourcenverbrauch koppeln
- Praktische Möglichkeiten für Familienfreundlichkeit in Unternehmen veröffentlichen
- In Bezug auf Wirtschaftsentwicklung und Gemeinwohlökonomie auf gesamt-Berlin wirken
- Arbeit in der Gesellschaft anders verteilen
- Wirtschaftsförderung fördert GWÖ
- Beratungsangebote für Sozialunternehmer und Gemeinwohlökonomie schaffen
- Recht auf Teilzeit und flexible Arbeitszeiten

Faire Beschaffung (BürgerInnen):

- Effizientere Produktnutzung „nachbarschaftliche gemeinsame Nutzung“ (z.B. Gartengeräte, Zeitung, ...)
- Zusammenarbeit mit IJM (International Justice Mission) als Organisation, die sich gegen moderne Sklaverei & Menschenhandel einsetzt > Vorträge für BürgerInnen > BotschafterInnen im Bezirk
- Veränderung des Einkaufsverhaltens, Bsp: Stärkung der Weltläden, Vorträge zur Sensibilisierung
- Second Hand & Kleidertausch Börsen im Bezirk etablieren
- Angebote zum nachhaltigen Konsumieren auf Kiezebene für Zivilgesellschaft freien Trägern & Ehrenamtlichen bereitstellen

Privat:

- Neue Vision schaffen mit Einbeziehung Akteure
- Wertschätzung und Erhalt des Lebensumfeldes sichert Lebensqualität und Gesundheit
- Ethik vs. Kulturwandel. Kapitalismus: Kapital, Arbeit, Boden
- „Awareness campaign“ / Sensibilisierung: Ebene BürgerInnen, Ebene Verwaltung, Ebene Konzerne
- Openbook Management
- Senkung der (kommerziell zu verausgabenden) Lebensarbeitszeit
- Arbeitgeber (privat + ÖD) unterstützen und bauen das Homeoffice aus

Bildung:

- „Digitale Teilhabe“: Zugänglichkeit von E-Lern-Material, z.B. regelmäßige Netzwerktreffen in Bibliotheken, Kiezclubs, etc
- Bildungsoffensive für Berufserfahrene. Up & Reskilling
- Statt mehr Frauenberater, etwas konkret: Weiterbildung in Programmierung, Laborantin Biologie, Chemie

- Jedem Menschen Bildung garantieren > durch Integrations- / Jugend-Arbeit gesellschaftliche Teilhabe fördern, dazu motivieren
- Berufsbegleitende Qualifizierung an den Arbeitsplatz holen (Chancen der Digitalisierung nutzen)

Arbeit im Amt / Gemeinwohlökonomie (Kommune):

- Nachhaltige Beschaffung durch Behörden / Ämter in Treptow-Köpenick
- Menschenwürde & Anteil soz.-vers.-pflichtige Mitarbeitende als Kriterium für öffentliche Beschaffung
- GWÖ Check für: Bezirksamt intern, Bezirk, einzelne Ämter?
- Treptow-Köpenick wird 1. Gemeinwohlgemeinde (im Bürgerdialog) in der Hauptstadt
- Diversity im Bezirksamt (Ziel: Bezirksamt spiegelt Bev. Querschnitt wider)
- Schaffung menschenwürdiger Arbeitsplätze > Zugang zu Stellen in Bezirksverwaltung (IKÖ) > insbesondere für erwachsene Migrantinnen und Migranten (als Quereinsteiger)
- Praktikant/innen Stelle für GWÖ Check in einem Amt

Lieferketten:

- „Ampelsystem“ o.ä. für nachhaltige u. menschenwürdige Produktionsstandards u. Lieferketten (Anreiz / Information)
- Dialogforen schaffen pro Gemeinwohlökonomie Lieferkettengesetz
- Kommunen: Vergaberichtlinie zugunsten GWÖ-Unternehmen
- Förderung v. auch kleinen Märkten im Wohnumfeld (Einsparen v. Ressourcen, u.a. f. Verpackungen)
- „Werte“ in der Lieferungskette einfließen lassen
- Einrichtung eines Gebrauchtwarenhauses
- Vorhandene Möglichkeiten der Lieferkettennachverfolgung ausschöpfen
- Fairtrade Standards erhöhen, Köpenicker Unternehmen prüfen & kontrollieren
- Transparente Lieferkettenzertifizierung + Pflicht f. Produkte den Nachweis zu erbringen

Erarbeitete Maßnahmen

Maßnahme 1:

| | |
|----------------------------|--|
| Titel: | Netzwerk Nachhaltigkeit |
| Ziel: | <ul style="list-style-type: none"> - Nutzung bereits bestehender Netzwerke > Wirtschaftsförderung - Austausch und Information - Veranstaltungsreihe zu nachhaltigen Themen für Unternehmen (Gemeinwohlökonomie, Klimaschutz, Beschaffung, etc) |
| Zeitraumen: | Sofort |
| Verantwortung: | Wirtschaftsförderung |
| Ansprechpartner/in: | Ideengeber/in: Wirtschaftsförderung Koordinator kommunale Entwicklungspolitik |

Finanzierung: Bezirksamt, Fördermittel

Maßnahme 2:

Titel: Gemeinwohlerziehung für ein Amt des Bezirksamtes Treptow-Köpenick

Ziel: - Zertifizierung: Einrichtung einer Praktikantenstelle /
Fördermittelbeschaffung als Voraussetzung für die Umsetzung
- Anfrage Kooperation HNEE, HTW, BA Charlottenburg-Wilmersdorf

Zeitraum: Start in 2021

Verantwortung: Koordinator kommunale Entwicklungspolitik

Ansprechpartner/in: Ideengeber/in: Gemeinwohloökonomie Berlin Brandenburg (methodische
Unterstützung)
Praktikant

Finanzierung: Fördermittel (z.B. Kleinprojektfonds)

Maßnahme 3:

**Titel: Integration von Gemeinwohl- und Sozialunternehmertum in die bezirkliche
Gründungsberatung**

Ziel: - Gründung von wertorientierten Unternehmen
- Sozial, fair, gemeinwohlig, nachhaltig, demokratisch,..

Zeitraum: Start Anfang 2021

Verantwortung: Wirtschaftsförderung, HTW, Gemeinwohloökonomie

Ansprechpartner/in: Ideengeber/in: „Anonym“ (Wirtschaftsförderung)

Finanzierung: Bestehende Mittel

Maßnahme 4:

**Titel: Mentoringprogramm für Bewerbende mit Migrationshintergrund vor
Bewerbung im öffentlichen Dienst**

Ziel: - Mehr Diversität in der öffentlichen Verwaltung
- Bekämpfung Fachkräftemangel
- Zugangshemmnisse abbauen

Zeitraum: Ab 2021

Verantwortung: Für BA: SE PFin ; Kooperation mit freien Trägern erforderlich

Ansprechpartner/in: Ideengeber/in: SE PFin für BA

Integration

Finanzierung: Muss durch BA > Jobcenter erfolgen

Maßnahme 5:

Titel: Mentoringprogramm für Bewerbende mit Migrationshintergrund nach Einstellung im öffentlichen Dienst

Ziel: - Mehr BewerberInnen mit Migrationshintergrund ermöglichen einen Zugang in die Kommunalverwaltung zu haben (nach Einstellung)

Zeitraumen: Ab sofort

Verantwortung: Bezirksamt Treptow-Köpenick (Bewerbermanagement)

Ansprechpartner/in: Ideengeber/in: SE PFin für BA

Integration

Finanzierung: Über Wissenstransfer

Maßnahme 6:

Titel: GreenCard für Auswahlverfahren

Ziel: - In jedem Auswahlverfahren wird ein oder zwei Bewerbenden mit Migrationshintergrund die Chance zur Teilnahme am Vorstellungsgespräch gegeben

Zeitraumen: Ab sofort

Verantwortung: Bezirksamt Bewerbungsmanagement

Ansprechpartner/in: Ideengeber/in: SE PFin

Integration

Finanzierung: Nicht erforderlich

Maßnahme 7: (zurückgezogen)

Titel: Gemeinsames Handeln der BürgerInnen

Mehr Werbung für die Weltläden, unverpackt-Läden,... (fair, nachhaltig, regional)

Ziel: - Kurze Wege > Regionalität

- Veränderung des Einkaufsverhaltens in Richtung Nachhaltigkeit im Konsum

Zeitraumen: `21-`22

Verantwortung: Kommunale Ökumene

Ansprechpartner/in: Ideengeber/in: Kommunale Ökumene

Finanzierung: Nachhaltigkeitsfonds des Bezirks / Drittmittelgeber / NGO's

SDG 9 Industrie, Innovation und Infrastruktur



Ideensammlung:

- "regionale" Wissenschaft (HTW, Adlershof, ...)
- Nachhaltigkeitsbezogene Initiativen mit lokalen Innovations- und Technologiezentren (Adlershof, TGS, ...) vernetzen
- Einschränkung des Lobbyismus und der Vetternwirtschaft / Korruption

Themenfelder:

HTW / Hochschulen:

- Bezirksamt: Im Haushalt einen Titel (Kofi?) für experimentelle Ideen, SmartCity, Innovation, Energie einrichten
- Innovationen durch Hochschulen; Zusammenarbeit zw. Hochschulen und Unternehmen stärken
- Ausbau kooperativer Formate zw. Unternehmen & Forschung /Wissenschaft zum Technologie- und Wissenstransfer
- Machbarkeitsstudien zum Thema an die HTW vergeben, um übergreifende Innovationen und Wissensaustausch zu fördern
- Z.B. Innovationswerkstätten mit Studierenden aus unterschiedl. Studienrichtungen
- Z.B. Forschungsvorhaben mit Professuren & Fachexperten zu Zukunftstechnologien
- Weitere nicht-kommerzielle Flächen für Existenzgründung u. Zusammenarbeit von Forschung und Wissenschaft

IPW / Infrastruktur:

- Inno-Park Wuhlheide: Reduzierung physischer Mobilität durch IT (Skype...)
- IPW macht GWÖ Check
- Freies WLAN in allen öffentlichen Gebäuden
- Infrastruktur /Digital. LTE Ausbau
- ÖPNV & Radinfrastruktur ausbauen
- Elektroladesäulen flächendeckend installieren
- E-Bikes & E-Autos dürfen in Altstadt parken & laden; andere Autos raus!

- Nachhaltiges Verkehrskonzept Tesla-Anb.
- Witterungsunabhängige Radwege (wie z.B. Amsterdam)
- Leih- und Teilsysteme für Mobilität im Kurzstreckenbereich (Lastenräder, Bündelung von Transporten über ePlattformen)
- Mülltrennung im öffentlichen Raum
- Mülltrennung im Büro und Schulen
- Gemeinschaftswerkstätten im JPW (Holz / Metall)

Diverses:

- Bei Innovation und Infrastruktur Umwelt- und Klimaschutzkriterien verschärfen
- Der Bezirk setzt innovative Konzepte um, auch wenn sie z.Z. etwas unwirtschaftlich sind
- Förderrichtlinien für Wirtschaftsförderung / Infrastrukturförderung ändern. Bisher: Erhöhung Steuereinnahmen, Sicherung / Erhöhung Arbeitsplätze
- Förderung von jungen / innovativen Gründerinnen und Gründern von nachhaltigen Projekten
- Förderung von Lieferservice (Getränke, Einkauf)
- Förderprogramme des Bundes / Landes für Unternehmen die im Bereich Nachhaltigkeit tätig sind / forschen
- Kennzeichnung von und Marketing für Produkte(n) aus Kreislaufwirtschaft, zB. Kleidung / Taschen / Büromaterial
- Best Practice: „City Portrait“ Amsterdam (Kate Raworth)
- Doughnut Ökonomie (für Städte)
- Kooperationen mit ähnlichen Projekten im Ausland
- Parkraumbewirtschaftung in allen Geschäftsstraßen
- Infrastruktur im Berliner Stadtgebiet analysieren
- Bio-Diversität in Gewerbepark (Dach Begrünung, vertikale Gärten)
- Kraftwerkcheck (Aktualisierung) im IPW
- Stadtentwicklung (B-Plan etc.) verstärkt auf SDGs ausrichten, Kriterien für GWÖ-Unternehmen
- Ökologische & faire Beschaffung (im Bezirksamt & öff. Rechtl., usw)

Erarbeitete Maßnahmen

Maßnahme 1:

Titel: **Regelmäßige institutionalisierte Kooperationsformate für Wissenstransfer zwischen Wissenschaft & Wirtschaft**

(Orientierung und Beratung für KMUs auf dem Weg zu digitalisierten Arbeitsprozessen)

- Ziel:**
- Interdisziplinäre Studierendenteams o. Professoren/Professorinnen zu Unternehmerfragestellungen aus der Praxis
 - Institutionalisierung von Kooperationen in professionalisierte Strukturen
 - Unterstützung im Digitalisierungsdschungel für Betriebe
 - Reduzierung von physischer Mobilität für Behörden, Betriebe, etc.

Zeitraumen: Laufend – jährlich mit anderen Themenschwerpunkten
Verantwortung: Bezirksamt – Hochschule – Unternehmen
Ansprechpartner/in: Ideengeber/in: Koordinator kommunale Entwicklungspolitik /
Wirtschaftsförderung – wissenschaftlicher Inputgeber –
Inputgeber für Praxisfragestellungen
Finanzierung: Niedrigschwelliges, kostenfreies Format

Maßnahme 2:

Titel: **Innovatives Verkehrsinfrastrukturkonzept für den Bezirk nach Vorbild der Adlershofer Mobilitätsstudie**

Ziel:

- Schmerzpunkte ermitteln, Bestandsanalysen fertigen
- Strategische Planung zum Ausbau alternativer Mobilität mit priorisierter Maßnahmenplanung

Zeitraumen: Alle 3 Jahre aktualisieren

Verantwortung: Bezirksamt

Ansprechpartner/in: Ideengeber/in: Stadtentwicklung / Stadtplanung

Finanzierung: Senat

Maßnahme 3:

Titel: **Analyse zur „digitalen Infrastruktur“**

Ziel:

- Mit Fokus auf Schmerzpunkte
- Strategische Ausbauplanung
- Dringendsten Maßnahmen
- Breitband

Zeitraumen: Kurzfristig

Verantwortung: ?

Ansprechpartner/in: Ideengeber/in:

Finanzierung:

SDG 10 Weniger Ungleichheiten



Ideensammlung:

- Initiativen für und mit Seniorinnen und Senioren
- Mehr Möglichkeiten zur Integration der Generationen z.B. Mehrgenerationenhäuser, Expertise älterer Menschen nutzen, Mentoring
- Umsetzung und Ratifizierung von Inklusion und deren Finanzierung bis 2020
- Uneingeschränkte Mobilität für Jedermann, barrierefreiheit im Straßenverkehr und öffentlichen Verkehrsmitteln / grundsätzlich
- 100% barrierefreie Arbeitsstätten
- Mindestlohn in Werkstätten für Menschen mit Behinderung
- Teilhabe
- Ernst gemeinte Umsetzung der UN-BRK
- Quote für RB-Wohnung
- 100% barrierefreie Neubauten
- Inklusive Bildung ermöglichen
- VHS-Kurse auch im Internet als Videos zeigen und Kursmaterialien online zur Verfügung stellen
- Verpflichtung privater Investoren zu Barrierefreiheit
- Barrierefreie Infrastruktur
- Massive Erhöhung der Ausgleichsabgabe
- > mehr Firmen u. Institutionen auf „Gemeinwohlökonomie“ umstellen
- Gemeinwohlökonomie für kleine und mittlere Unternehmen
- Bedingungsloses Grundeinkommen 1050,- € begrenzt bis 10000 € im Monat dekalt (?)
- Auch Geringverdiener sollen die Möglichkeit haben sich gesund zu ernähren
- Zusammenarbeit mit Süd-Partnern auf Augenhöhe – Produktionsbedingungen – Lieferkettengesetz
- Stärkung und Bewerben des Eine-Welt-Ladens
- Sozial- ökologische nachhaltige Wirtschaftsweise durchsetzen – Klimafragen angehen
- Rente ab 60 Jahre
- Erfassung der Wohnungslosen
- Höhere Investitionen in den sozialen Wohnungsbau
- Mehr Diversity bei Stellenbesetzungen
- Diversity im Bezirksamt
- Austausch für verschiedene Gläubige und Nichtgläubige
- Mehr Fördermittel für migrantische Organisationen
- Keine neuen „Ghettos“ – mehr Wohnraum für Geflüchtete für heterogene Kieze
- Mehr Förderung für Projekte mit Geflüchteten
- Integration Geflüchteter
- Sprachkompetenzen stärken (Deutsch + Fremdsprachen)
- Projekte zu einem Netzwerk zusammenschalten um Aufmerksamkeit zu erhöhen

- Angebote / Aktivitäten in den einzelnen Ortsteilen in T-K gerechter / dezentraler fördern

Erarbeitete Maßnahmen

Maßnahme 1:

Titel: **Mehrsprachigkeit in Informationsmaterialien und im Kundenkontakt im Bezirk und innerhalb des Bezirksamtes**

- Ziel:**
- Abbau Kommunikationshindernisse
 - Zugang zur Regelstruktur für alle Bürgerinnen und Bürger und abhängig von Herkunft, Sprachniveau
 - Informationsmaterialien müssen in allen Fachabteilungen immer vorliegen und für die (Verweis)beratung herangezogen werden können
 - Flächendeckende Auslage und Nutzung der Informationen

Zeitraumen: Sobald wie möglich

Verantwortung: Bezirksamts Integrationsbüro

Ansprechpartner/in: Ideengeber/in: Integrationsbüro

Finanzierung: Integrationsbüro

Maßnahme 2:

Titel: **Diversitätsorientierte Interkulturelle Öffnung**

- Ziel:**
- Ansprache von Zielgruppen (Personalgewinnung)
- > diese Aufgabe mit Ressourcen unterlegen
- Begleitung von Personal „on the job“ (geringere formelle Hürden)
 - Einzelmaßnahme herausarbeiten zur Reduzierung von Hürden im Zugang zu Dienstleistungen des Bezirksamtes
 - Regelmäßige Bedarfsabfragen innerhalb des Bezirksamtes – Welche Unterstützung wird gebraucht, um Dienstleistungen gut anbieten zu können
 - Fortbildungen zu relevanten Themen für Mitarbeiter

Zeitraumen: Sobald wie möglich

Verantwortung: Bezirksamts Integrationsbüro, Personalabteilung

Ansprechpartner/in: Ideengeber/in: Integrationsbüro

Finanzierung: Integrationsbüro

Maßnahme 3:

| | |
|------------------------------------|--|
| Titel: | Stärkung der Fairtrade Läden |
| Ziel: | <ul style="list-style-type: none">- Rahmenfinanzierung zu Fairtrade und nachhaltigen Projekten (Eine Welt Läden) verstetigen- > Überführung in sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse |
| Zeitraumen: | Morgen – gestern ;) |
| Verantwortung: | Wirtschaftsförderung Bezirksamt, Fairtrade Town Kampagne Geschäftsstelle Kommunale Ökumene |
| Ansprechpartner/in: Ideengeber/in: | „Anonym“ (Geschäftsstelle der kommunalen Ökumene) |
| Finanzierung: | Spenden aus der Wirtschaft Landes- Bezirkshaushalt |

Maßnahme 4:

| | |
|------------------------------------|--|
| Titel: | Einführung der Gemeinwohlökonomie in Treptow-Köpenick |
| Ziel: | <ul style="list-style-type: none">- Stärkere Beteiligung von Unternehmen am Gemeinwohl- Unterstützung für kleine und mittelständige Unternehmen (GWÖ Bilanz)- Zielgröße 3 Unternehmen- Informationsveranstaltungen für bessere Bekanntheit z.B. Workshops |
| Zeitraumen: | Bis Ende 2020 |
| Verantwortung: | Bürgermeister |
| Ansprechpartner/in: Ideengeber/in: | Wirtschaftsförderung, Koordinator Kommunale Entwicklungspolitik „Anonym“ (Kommunale Ökumene), „Anonym“ (Privat), „Anonym“ (Privat) |
| Finanzierung: | Die beteiligten Unternehmen selbst durch Wertewandel |

Maßnahme 5:

| | |
|---------------|--|
| Titel: | Barrierefreie Infrastruktur im Bezirk – über „disability mainstreaming“ Checkliste |
| Ziel: | <ul style="list-style-type: none">- Beachtung der Regelung zur Barrierefreiheit <p>(Möglichst auch Verpflichtung das private Unternehmen für Barrierefreiheit sorgen müssen)</p> |
| Zeitraumen: | ¾ jahr |

Verantwortung: Bezirksamt, Beauftragter für Menschen mit Behinderung
Ansprechpartner/in: Ideengeber/in: Beauftragter für Menschen mit Behinderung
Beirat für Menschen mit Behinderungen
Finanzierung: Land Berlin

SDG 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden



Ideensammlung:

- Ausbau nachbarschaftlicher Strukturen
- Fortschreibung des Demografie Konzeptes TK (Verknüpfung mit Nachhaltigkeitsstrategie)
- Ausbeutung in den Ländern der Einen Welt an unserem Konsum darstellen
- Ökofaire Beschaffung in der Verwaltung
- Die Kommunalpolitik muss sich an den internationalen SGDs messen lassen. Eindeutige Feststellungen: Wer mehr Luftverkehr will handelt nicht nachhaltig. Bsp. Wohnungsbau nur für Reiche, nicht nachhaltig

Grün & Freiraum:

- Erhalt, Schutz und Pflege der Naherholungsgebiete und Grünanlagen
- Wasser, Luft, Landschaft für alle zugänglich machen
- Zusätzliche Mülleimer, Unterstützung beim Müllsammeln, Schutz durch Zäune * oder Poller von Wald und Fließen, Flüsse etc.? *der Eigentümer z.B. Bahn...
- Förderung der Pflege von öffentlichen Gärten durch Anwohner
- TK soll „Essbare Stadt“ werden
- Umsetzung Uferkonzept 1. OSW/NSW ; in ganz TK
- Brachflächen gepflegt (von Anwohnern?) zur allgemeinen Verfügung stellen
- Gemeinschaftsgärten und Spielplätze statt Bezahlparkplätzen und Neubauten, v.a. in der Köpenicker Altstadt
- Generationenübergreifende Grünflächen / Spielplätze

Wohnen / Bauen:

- Kommunale Förderung von Photovoltaikanlagen +/- –Speichern
- Wohnungsbaugenossenschaften bevorzugen
- Stark erhöhter Steuersatz auf Gewinn aus Spekulation mit Wohnungsbau
- Bezirkliches Gründachprogramm; Solaranlagen auf öffentlichen Gebäuden und Wohngebäuden

- Häuser über Parkflächen bauen? Statt auf freier Fläche
- Möglichkeit Baufirmen über ökologischere Alternativen bei Sanierungen etc zu informieren bzw. Förderung der Alternativen?
- Autofreies Wohnen: Bauliche Verdichtung hat z.B. in der Dahmestraße, in der Germanenstraße oder der Bohnsdorfer Straße zu einer starken Reduzierung des Straßenraumes durch abgestellte PKW und LKW auf Straßenland geführt
- Wohnungsbau nicht auf Kosten von Grünflächen / ausreichende Grünflächenversorgung
- Mehrfachnutzung von Flächen / Flächensparendes Bauen
- Verkehrsvermeidung durch wohnortnahe Angebote bei Bildung, Arbeit, Einkaufen und Freizeit
- Sicherung bezahlbaren Wohnraumes durch Neujustierung des Eigentumsrechts
- Kulturgut schonen, natürliche Ressourcen schonen
- Mehrfachnutzung von Infrastruktur
- Katastrophenplanung aktualisieren (dezentrale Versorgungssysteme ausbauen)

Verkehr:

- ÖPNV: Ampelschaltungen, dichtere Taktung, sauber & zuverlässig
- Integriertes Verkehrskonzept TK: weniger MIV, mehr ÖPNV
- ÖPNV Hubs
- Fahrradparkhäuser an S-Bahnhöfen
- Mehr Stellplätze für Fahrräder an Bahnhöfen und Geschäften
- Carsharing auch außerhalb des S-Bahn-Rings
- Zusätzlicher Fahrrad- und Fußgänger-Tunnel zur Unterquerung der Görlitzer Bahn am S-Bhf. Grünau
- Autofreie Verkehrszonen (Bsp. „City-Maut“ in London und Stockholm)
- Fortschreibung Fahrradwegekonzept TK
- Mehr Anreize für Leben ohne Auto (=> Allendebrücke als Chance!?)
- ÖPNV fördern
- Breite wenig „begangene“ Gehwege für Fußgänger und Radfahrer nutzen
- Fortführung des Teltowkanal-Radweges entlang des Kanals bis zur Mündung in die Spree (sic Dahme) in Grünau
- Beseitigung von Hindernissen des Radverkehrs z.B. Betonquader an der Brücke am S-Bhf Altglienicke und Sperrgitter an der Mündung des Advokatensteigs auf der Buntzelstraße
- Vorrangige Radwege, vor MIV!
- Vorzug Räder bei Ampelschaltungen bei leeren Kreuzungen (Schleifen im Belag analog Holland)
- Dahmeufer-Radweg Köpenick Grünau
- Ufer-(Rad)Weg zw. Schöneweide und Treptow schaffen
- Ausbau und Stärkung von nachhaltigen Verkehrssystemen. Reduzieren der Umweltbelastung durch Autoabgase und Flugverkehr
- Taxistände an S-Bahnhöfen verpflichtend 24h besetzen
- E-Taxi Service (Vorbild „Clever Shuttle“) & Carsharing fördern
- Kostenloser Lastenradverleih in ganz TK

Gewerbe:

- Kommunalentwicklung durch Regionalpatenschaften (Ökofaire Beschaffung)
- Produktion von Fairtrade Lastenfahrrädern
- Übergreifendes Thema Vernetzung Bildung

- Ein Forum, einen Raum, für freudvollen Austausch schaffen – für das Ankommen der Nachhaltigkeit bei den Kindern/Familien über sinnliche Zugänge.
Nutzen/Unterstützen/Mitgestalten
- Verbot von Einwegartikel auf Veranstaltungen (Geschirr, Besteck usw.)
- Gebäude- und Infrastrukturbestand nachhaltig bewirtschaften (Instandhalten und nicht herunterwirtschaften)
- Parkhäuser für Fahrräder v.a. an S-Bahnhöfen
- Taktverdichtung bei den Straßenbahnen Richtung Grünau und Wendenschloss
- Ein Umweltbüro für Köpenick und Treptow
- Kostenlosen Autoparkraum abschaffen
- Kommunale Förderung von z.B. Gründächern
- MitWeltFestival

Erarbeitete Maßnahmen

Maßnahme 1:

| | |
|---|--|
| Titel: | Kostenloser Lastenradverleih in ganz Treptow-Köpenick |
| Ziel: | Kietzbezug der Flächen / Standorte Flächendeckendes Netz Anreiz schaffen für Wege mit dem Rad statt Auto Maximal kleine Werbefläche für Standortgeber mit Bezug zu Nachhaltigkeit |
| Zeitraumen: | Etwa 5 Jahre / pro Jahr mindestens 20.000 € |
| Verantwortung: | ADFC (Flotte), D. Räder |
| Ansprechpartner/in: Ideengeber/in: | Flotte + Netzwerk Fahrradfreundliches TK |
| Finanzierung: | Anschaffung, Wartung, Versicherung Kietzkassen oder Gesamtfinanzierung (BA) > Konzept, Jahresetat Ggf Teilfinanzierung durch Werbung und Spenden |

Maßnahme 2:

| | |
|--------------------|--|
| Titel: | Parkraumbewirtschaftung mit zweckgebundener Verwendung der Einnahmen |
| Ziel: | - Weniger Parkraumsuchverkehr - Reduzierung des öffentlichen Parkraumes (Umnutzung zu Grünflächen) - Mehr Geld für Alternativen zum MIV (z.B. Fahrradabstellanlagen, Pflege von Radwegen, kostenlosem Lastenradverleih durch den Bezirk) |
| Zeitraumen: | Ab sofort |

Verantwortung: Bezirksamt
Ansprechpartner/in: Ideengeber/in: „Anonym“ (Privat)
Finanzierung: Siehe oben

Maßnahme 3:

Titel: Taktverdichtung bei den Straßenbahnen nach Grünau und Wendenschloss
Ziel:

- Anreize zur Benutzung der Tram
- Verringerung Autoverkehr
- Bessere Anbindung der Anwohner

Zeitraumen: Ab sofort
Verantwortung: BVG + Bezirksamt
Ansprechpartner/in: Ideengeber/in:
Finanzierung: Berlin

Maßnahme 4:

Titel: Vorantreibung der Ernährungswende regional
Ziel:

- Kooperation mit dem Umland
- Solidarische Landwirtschaft
- Bio Bauernmärkte, Bio Imker
- Bürgerinformationen z.B. im Maulbeerblatt

Zeitraumen: Ab sofort, dauerhaft
Verantwortung: BA, Übergabe an Vereine (auch Bioladen?)
Ansprechpartner/in: Ideengeber/in: Kommunale Ökumene
Finanzierung: BVV Fonds

Maßnahme 5:

Titel: Parks, Wälder, Wiesen etc. pflegen und mitbewirtschaften
Ziel:

- durch Anwohner, Bürger, Interessierte, Vereine
- Generationen übergreifend
- Verantwortung klären + Finanzierung
- > auch Besitz, z.B. Deutsche Bahn

| | |
|------------------------------------|---|
| Zeitraumen: | Ab sofort, dauerhaft |
| Verantwortung: | BA, Übergabe an Vereine |
| Ansprechpartner/in: Ideengeber/in: | „Anonym“ (Privat) „Anonym“ (Privat) Kommunale Ökumene |
| Finanzierung: | Eigenmittel, Fördermittel |

SDG 12 Nachhaltiger Konsum und Produktion



Ideensammlung:

- Nachhaltige und faire Beschaffung des Bedarfs der Ämter und Dienststellen
- Anschaffung von umweltfreundlichen Dienst-PKWs auch bei Ministerien und Bürgermeistern
- MINT-Bildung vor allem für Mädchen
- Private Betriebe, die regionale Produkte vertreiben fördern
- Förderung von Nachbarschaftsläden Broschüre mit Adressen und Anlaufstellen von Sozialläden, Vereinen, ... "Wohin mit den guten Dingen, die ich nicht mehr brauche?" - Ratgeber, Wohnungsaufösungen etc.
- Entwicklung von Betrieben mit solidarischer Ökonomie
- Auszeichnung nachhaltiger Unternehmen Trep.-Köp. (mit entspr. Image)
- Bewusstsein für nachhaltigen Konsum in der Zivilbevölkerung wecken => saisonal, regional kaufen

Themenfelder:

Fairtrade Town Folgeprojekte

- Über z.B. Kietzkasse Faire Trade Produkte bei Kietzfesten fördern
- Fairtrade Town auch für Privatpersonen (z.B. Aufkleber)
- Mehr Präsenz in der lokalen Presse
- Öffentliche Beschaffung auf nachhaltige bzw. ökofaire Produkte umstellen
- Ökofaire Beschaffung in Kirchengemeinden
- Fortbildung in öffentlicher Beschaffung > nachhaltiger

Bildung BNE

- Bildungsbeitrag der Gemeinwohlökonomie Fairtrade > Unternehmer / Lieferanten
- Bildungsbeitrag der Gemeinwohlökonomie Fairtrade > Konsumentenverantwortung
- Mehr FT Bildungsveranstaltungen (auf breiten Schultern)
- Mehr Fairtrade Schools
- Keine zuckerhaltigen Getränke (wie z.B. Vanillemilch etc) in den Schulen. Dafür Fairtrade Kräutertees

Müllvermeidung / Mehrweg / Foodsharing

- Aufkleber gegen Werbung in Briefkästen möglicherweise für ganze Wohnhäuser?
- Regionalpartnerschaften zur Unterstützung von z.B. einer solidarischen Landwirtschaft
- Weniger Wegwerfprodukte in Gastro / Imbiss anbieten (Servietten etc.) „wo kein Angebot, da kein Nutzen“
- Und im Einzelhandel > keine Ananas im Winter anbieten
- Pfandsystem für ToGo Kaffeebecher in Cafés einführen
- Möglichkeiten des verpackungsfreien Einkaufs fördern; Einzelhandel dazu animieren weniger Umverpackungen zu nutzen
- Weniger Nahrungsmittel verschwenden, verpackungsarmen Verkauf voran treiben
- Weniger Lebensmittel aus Schulcafeterias wegschmeißen > an Bedürftige spenden
- Aktiv gegen Lebensmittelverschwendung: Foodsharing durch BA unterstützen
- Abfallaufkommen verringern durch Vermeidung, Verringerung u. Erhöhung der Recyclingquote
- Catering / Buffets aus nicht verkauften Lebensmitteln (Schulen, Bezirksamt,...)
- Bei Imbissen bzw. Fastfood „Läden“ anfragen ob dort auch in Kundengefäße ausgegeben werden würde + dieses auch durch ein Zeichen für Kunden sichtbar gemacht werden kann. Logo
- Förderung eines Unverpackt Ladens
- Verschenke Märkte oder einen Laden
- Leihsysteme für Geschirr etc. für Stadtteil-, Schulfeste etc.
- Schaffung regionaler Märkte

Fashion / Textilien / Branchen

- Nutzung natürlicher Ressourcen nur in dem Maße, wie sie sich regenerieren können
- Nachhaltiges und digitales Textilzentrum Oberschöneweide
- Nachhaltige Branchennetzwerke gründen z.B. Fashion, Gastronomie
- Green Fashion Hub Oberschöneweide
- Nachhaltige (sozial & Umwelt) Tourismusangebote von Seiten des Bezirksamtes fördern (eigene Medien hierfür)
- Nachhaltige Forschung & Entwicklung im Hinblick auf Textilbranche
- Forschung und Entwicklung fördern im Textilbereich
- Reiniger und Reinigungsmittel in öffentlichen Gebäuden auf ökologischere Alternativen umstellen? „Bedufter“ > aufklären über Risiken + Folgen

Produktion / GWÖ

- 12.6. Der Gemeinwohlbericht eines Unternehmens legt hierzu Rechenschaft
- Steuerung über Fiskalpolitik
- 12.7. Gemeinwohlkommunen priorisieren bei Ausschreibungen nur nachhaltige Unternehmen

Erarbeitete Maßnahmen

Maßnahme 1:

Titel: **Regelmäßige Fortbildungen für Beschafferinnen und Beschaffer in öffentlichen Einrichtungen**

Ziel: Beschaffung ermächtigen nachhaltiger zu beschaffen
Vorbildfunktion der öffentlichen Hand

Zeitraumen: Fortlaufend

Verantwortung: Fairtrade Town Kampagne

Ansprechpartner/in: Ideengeber/in: Kepol Koordinator
Kampagnensprecher/Steuerungsgruppe

Finanzierung: Bezirksamt / Kampagne

Maßnahme 2:

Titel: **Ökofaire Beschaffung in Kirchengemeinden**

Ziel: Das Siegel Faire Gemeinde in der kommunalen Ökumene bekannter machen und möglichst viele Gemeinden bei der Siegelerlangung begleiten

Zeitraumen: Sofort, fortlaufend

Verantwortung: Geschäftsstelle der Kommunalen Ökumene Treptow-Köpenick

Ansprechpartner/in: Ideengeber/in: „Anonym“ (Geschäftsstelle der Kommunalen Ökumene Treptow-Köpenick)

Finanzierung: Förderungen + Kirchen Eigenkapital

Maßnahme 3:

Titel: **Bildungsangebot für Schulen zu Themen wie Ernährung, Fairtrade, Nachhaltigkeit, Konsum**

Ziel: Schulen in Treptow-Köpenick für Nachhaltigkeitsprozesse gewinnen

Zeitraumen: Fortlaufend (1. Tag Ende September oder Ende des Schuljahres)

Verantwortung: FEZ / Fairtrade Town Kampagne

Ansprechpartner/in: Ideengeber/in: „Anonym“ (FEZ)

„Anonym“ (Privat)

Koordinator kommunale Entwicklungspolitik

Finanzierung: FEZ / Fairtrade Town Kampagne

Maßnahme 4:

Titel: Nachhaltiges und digitales Textilzentrum Oberschöneide / (Green) Fashion Hub

Ziel: Aufbau eines Textilzentrums und Netzwerkes am Standort Oberschöneide für Forschung, Entwicklung und Start-Ups

Zeitraumen: Zunächst Regionalmanagement Berlin SüdOst Planung bis August 2020

Verantwortung: Regionalmanagement Berlin SüdOst / Bezirksamt / HTW / Wirtschaftsförderung

Ansprechpartner/in: Ideengeber/in: „Anonym“ (Regionalmanagement Berlin SüdOst)

Finanzierung: ?

Maßnahme 5:

Titel: Produktion / GWÖ (Gemeinwohlökonomie)

Ziel: 5 % der handwerks- und Produktionsbetriebe im Bezirk TK erkennen ökologische, ökonomische und soziale Vorteile beim Wechsel zum Gemeinwohl-Unternehmen

Zeitraumen: z.B. Tages – Workshops

Verantwortung: GWÖ-Akademie / Wirtschaftsförderung

Ansprechpartner/in: Ideengeber/in: „Anonym (Gemeinwohlökonomie)

Finanzierung: TN-Umlage (Unternehmer) / Förderung

SDG 13 Maßnahmen zum Klimaschutz



Ideensammlung:

- Wiedereinführung der Wegepauschale fürs Fahrrad im Steuerrecht
- Fahrradinfrastruktur (Wege, Abstellmöglichkeiten, ...) dem steigenden Bedarf anpassen
- Wissen Transfer zwischen Akteuren von Partner Kommunen im Süden und Norden
- Möglichkeiten für Radfahrer verbessern, Ausbau des ÖPNV - den Mensch vom Auto fernhalten
- ÖPNV auf Basis von erneuerbarer Energien - als echte Alternative zum Auto
- bis 2030: - weniger Autos im Bezirk, - weniger Luftverkehr, nicht mehr: -Aufstellen einer Tafel mit dem CO₂-Emissionen, - neues Verkehrskonzept
- Anschaffung eines "Fuhrparkes" für Dienstfahräder im BA
- Umstellung des Fuhrparkes auf erneuerbarer Energien
- öffentliches, ziviles Gärtnern (gemeinschaftliche Nutzung), befristete zur Verfügung Stellung von Flächen (die bisher nicht genutzt wurden)
- Radschnellwege fördern
- Kinderfest mit Vielfaltspinseln
- Moorflächen im Bezirk weiter renaturieren und schützen
- Keine Motorbootveranstaltungen
- Bessere Anbindung von ÖPNV und Radverkehr



-
- Lastenräder statt Autos
- Klimaschutz Workshops in Kita + Schulen + Jugendzentren BNE
- Kultur des Verzichtes ins Leben rufen + belohnen sinnvoll
- Degrowth-Gedanken fördern / Ware – Geldbeziehung zurückdrängen
- Eventuell Förderungen möglich über bald freigegebene Gelder über BEK (Berliner Energie und Klimaschutzprogramm)
- Hochschule / Forschungsexpertise HTW einbinden. Service Learning
- Essbare Stadt fördern
- Aus der Erfahrung im globalen Süden lernen
- Kommunales Klimaschutzmanagement initiieren
- Erstellung Klimaschutzkonzept
- Messung Luftqualität bei verkehrsbelasteten Straßen
- Klimalernen im Kiez mit Migranten & Deutschländern
- Hundekot Sammelaktionen
- 8.6. Freitag 16-18 Uhr Müll sammeln auf dem Bahndamm
- Kiez Clean Up regelmäßig mit der Nachbarschaft
- Müllsammelaktionen (sammeln und walken)
- Optimierung der Heizsysteme

- Müllvermeidung fördern, z.B. Mehrwegprogramme, Verpackungsfreie Läden
- Verbindung Klima <> Essen aufzeigen
- Flächen „verwildern“ Rückzugsflächen schaffen
- Ziel: reinpflanzige Ernährung. Auch die Tiere möchten leben wie wir

Erarbeitete Maßnahmen

Maßnahme 1:

| | |
|------------------------------------|--|
| Titel: | Kommunales Klimaschutzkonzept mit Klimaschutzmanager |
| Ziel: | <ol style="list-style-type: none"> 1. Analyse Klimaschutzthemen im Bezirk (Defizite + Ressourcen) 2. Maßnahmenplanung zur Umsetzung von Klimazielen (siehe 2020) 3. Koordination, Zusammenarbeit Verwaltung + Zivilgesellschaft |
| Zeitraumen: | Ab 2019 eine dauerhafte Einstellung des Managers |
| Verantwortung: | Bezirksamt |
| Ansprechpartner/in: Ideengeber/in: | „Anonym“ (Kommunale Ökumene) |
| Finanzierung: | Anfängliche Förderung durch BMUB (Bundesministerium für Umwelt, Reaktorsicherheit und Bau), dann Etablierung im Bezirkshaushalt |

Maßnahme 2:

| | |
|------------------------------------|---|
| Titel: | Förderung des Radverkehrs im Bezirk |
| Ziel: | <ul style="list-style-type: none"> - Anbindung von ÖPNV an Radverkehr - Lastenräder statt Autos - Keine Motorbootveranstaltungen - Radschnellwege fördern |
| Zeitraumen: | Ab sofort |
| Verantwortung: | Bezirk, Senat, Lobby |
| Ansprechpartner/in: Ideengeber/in: | Netzwerk Fahrradfreundliches TK |
| Finanzierung: | Kostet viel |

Maßnahme 3:

| | |
|---------------|---|
| Titel: | Mit-Mach-Bürger-Aktionen |
| Ziel: | <ul style="list-style-type: none"> - Familien, Nachbarn, Bürger in Mit-Mach-Klimaschutz-Aktionen wie gemeinsames Müllsammeln, Saatbomben + Guerilla-Gardening, Streuobstwiesen schaffen usw. - Sensibilisierung – Klimaschutz |

- Nebenan.de

Zeitraumen: Sofort + regelmäßig + nachhaltig

Verantwortung: Zivilgesellschaft und Kommune

Ansprechpartner/in: Ideengeber/in: „Anonym“ (Privat)
Kunger Kiez Initiative

Finanzierung: Projektförderung

Maßnahme 4:

Titel: Klimalernen im Kiez

Ziel:

- Frühe Bildung über Diversität / Kinder Uni
- Im Kiez denken – global entfalten
- Kampagnen zur Aufklärung vor Ort und SM (?)

Zeitraumen: 2 Jahre Pilot > Verselbstständigung

Verantwortung: Zivilgesellschaft + Kommune

Ansprechpartner/in: Ideengeber/in: „Anonym“ (GUKUK)

Finanzierung: Kombinierte Förderung

SDG 14 Leben unter Wasser



Ideensammlung:

- mehr Schutzzonen ohne Freizeit-Motorboote in Bezirks-Gewässern
- Langfristige und geförderte Teilnahme am Aalbesatzprogramm
- Artenschutz durch Nutzung
- Gewährleistung einer kontinuierlichen Vorflut
- Wiederherstellung von Überschwemmungsflächen im Spreeeinzugsbereich
- Begrenzung der Einleitung von Kühlwässern und Straßenüberlaufwasser

- Verbesserung der Reinigung von industriellen und kommunalen Abwässern zur Verhinderung der Anreicherung von Schadstoffen in Fischen
- Begrenzung von Stoffeinträgen durch ungezügelter Bootsverkehr und durch Fugverkehr in geringer Höhe
- Verhinderung der Uferverbauung durch wasserbauliche Anlagen
- Eindeutige gesetzliche Regelungen zum Schadenersatz des durch wasserbauliche Anlagen (z.B. Stege) verursachten fischereilichen Ertragsausfalls
- Ausweisung von Wasserschutzgebieten (Badefreie Stellen, usw.)
- Mehr Personal für Umsetzung der vorhandenen Regeln + Schutzstati
- Länderübergreifende Zusammenarbeit + Kommunikation der Ämter
- Regulierung der Motorboote (Sport) was die Leistung (Motor) + deren Verbrauch betrifft
- Messung u. Bewertung der Wasserqualität aufgrund der Einflugschneisen des BER
- Tourismus + Naherholungslenkung gezielter umsetzen
- Prüfung der Auslastung von großen Steganlagen
- Konzepte u. techn. Möglichkeiten der (Regen-)wasseraufbereitung
- Messung von Schadstoffen: Flugverkehr heute, Flugverkehr 2020.
Umwelverträglichkeitsprüfung
- Sensibilisierung der „Freizeitnutzer“ des Sees wg. Müll und Lärm
- Sensibilisierung für Wasserbelastung durch Giftstoffe aus Zigarettenkippen
- Keine Müllcontainer (auch Glas) in der Nähe von Wasser/Ufer
- Ranger/in für die Region Müggelsee / Bänke
- Erlebnisorientierte WS zu Mikroplastik. Problematik + Vermeidung
- Informationskampagne zur Vermeidung von Mikroplastik
- Mehr Aufklärungsarbeit + Transparenz der Zustände + Wirkungen
- Müllsammeln vom Wasser aus (mit Kanus)
- Kein Fischfang. Auch Fische möchten leben wie wir. Pflanzen auch!
- Angesichts der Erschließung der Arktis von Erdölvorkommen, Ölverbrauch in Dtl. Reduzieren + konkret belohnen – Wochenende ohne Auto zu Oma

Erarbeitete Maßnahmen

Maßnahme 1:

| | |
|---|---|
| Titel: | Fischbesatzprogramme erhalten und fördern |
| Ziel: | <ul style="list-style-type: none"> - Aufnahme in den Pflegeplan des Müggelsees - Prüfung der Mittelunterstützung (Förderprogramme, Senat, etc...) - Politische Unterstützung |
| Zeitraumen: | bis 2030 und weiter |
| Verantwortung: | <ul style="list-style-type: none"> - Ausführender Partner: Köpenicker Fischervereinigung - Fischereibehörde - Umwelt / Naturschutz |
| Ansprechpartner/in: Ideengeber/in: | „Anonym“ (Köpenicker Fischervereinigung) |

„Anonym“ (Privat)

Finanzierung: ?

Maßnahme 2:

Titel: Ranger-Projekt zur Aufklärungsarbeit zum Gewässerschutz

Ziel:

- Sensibilisierung der Bevölkerung
- Müllsammelaktionen
- Mikroplastik
- Schadstoffe
- Vermeidungsmöglichkeiten
- Tourismuslenkung
- Öffentlichkeitsarbeit

Zeitraumen: Sofort (ca. 2022?)

Verantwortung: UmNat

Ansprechpartner/in: Ideengeber/in: Umweltamt

Finanzierung: ?

Maßnahme 3:

Titel: Erhalt der restlichen natürlichen Uferstrukturen

Ziel:

- Begrenzung der Uferverbauung durch wasserbauliche Anlagen
- Uferkonzeption

Zeitraumen: Sofort

Verantwortung: Bezirksamt / Senat

Ansprechpartner/in: Ideengeber/in: „Anonym“ (Köpenicker Fischervereinigung)

Finanzierung: ?

SDG 15 Leben an Land



Ideensammlung:

- Schutz der Anliegergemeinden vom Müggelsee? (Verkehrslösungen - einschließlich Flüge)
- Ausbau des Fahrradnetzes und Senkung des Kraftwagenverkehrs
- Barfußpfadweg
- Wassertretbecken für Kinder u. Erwachsene
- Einbeziehung von Kiez-Orgas (Kosmos, Köpenick, Treptow, Friedrichshagen, Bürgerinitiative, Bürgerverein Baume)
- Klimafrühstück
- Fahrradweg / Nachhaltiges Tourismuskonzept Müggelsee
- WS zu Kompost / Terra Preta etc (Humusbildung)
- Eventuell geeignet für Förderung über „kurze Wege für den Klimaschutz“ (bis 1. Juli) (z.B. dadurch Vermeidung von Torferdenutzung)
- Schädlingsbekämpfung Grünanlagen > biologisch (KGA)
 - Infoabende für Kleingärtner
 - Naturnahes Gärtnern
 - Biodiversität erhalten
 - Öffentlich (KGAs)
- Schul- und Kitagärten schaffen
- Gemeinschaftsgärtnern in der Nachbarschaft
- Ausweisung + Pflege von Schutzgebieten (Wahrung der jeweiligen Biotopvielfalt > SenWK)
- Erhalt gesetzlicher geschützter Biotope außerhalb von Schutzgebieten > Strategie BioDiv
- Wahrung / Schaffung von Verbundstrukturen, Kaltluftschneisen, Regenwassermanagement
- Dammweg (Plänterwald) vor Autoverkehr in Zukunft schützen
- Bildungsangebote zum Thema Boden u. Wasser u. Ernährung regelm. In Köp und Treptow anbieten u. nutzen
- Für jeden Baum der gefällt wird müssen fünf neue gepflanzt werden
- FEZ Öko-Insel unterstützen bei Bekanntmachen der Biodiversität in d. Wuhlheide
- Auswirkung Fluglärm auf Fauna noch 2020
- Mehr Mülleimer (geschlossen) in Parks z.B. Treptower Park
- Großflächige Wiesenverbrennung in Berlin in der Sommerzeit beenden, mit sinnvollen Besprühungen mit Wasser durch tausende Erwerbslose dieser Stadt (gegen Tarif)

Erarbeitete Maßnahmen

Maßnahme 1:

Titel: Klimaanpassungskonzept für den Bezirk

Ziel:

Zeitraumen: Ca. 2 Jahre
Verantwortung: BATK
Ansprechpartner/in: Ideengeber/in: Akteure im Bezirk
Finanzierung: Förderung

Maßnahme 2:

Titel: **Tourismuskonzept (Müggelsee) Trep-Köp um nachhaltige Aspekte erweitern**
Ziel: Lebensraum erhalten (bei gleichzeitiger wirtschaftlicher / freizeitlicher Nutzung)
Zeitraumen: Innerhalb der Legislatur BVV
Verantwortung: BA Trep.- Köp., Tourismusverband, Naturschutzverbände, weitere Akteure...
Ansprechpartner/in: Ideengeber/in: Verbände Akteure
Finanzierung: Keine

Maßnahme 3:

Titel: **Mehr Biodiversität in der Stadt**
Ziel: Maßnahmenplan nachhaltige/naturnahe Grünflächenpflege aus Bio. Div. Strategie als Vorreiter (Bezirk TK) formulieren, benennen, vorantreiben
Zeitraumen: Prozesshaft
Verantwortung: BA
Ansprechpartner/in: Ideengeber/in: Akteure im Bezirk
Finanzierung: Haushalt / Förderung

Maßnahme 4:

Titel: **Umweltbildungsmaßnahmen für breite Zielgruppen öffnen (nicht nur Kinder)**
Ziel: Mehr Sensibilität in Bevölkerung für Umweltfragen
Zeitraumen:
Verantwortung: Kiezinitiativen, Trägervereine, bestehende Bildungseinrichtungen, VHS
Ansprechpartner/in: Ideengeber/in:
Finanzierung:

SDG 16 Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen



Ideensammlung:

- Besinnung auf Gemeinsamkeiten Religion, Kulturen => Aufklärung
- Kennenlernen verschiedener Kulturgruppen ermöglichen um Bewusstsein füreinander zu schaffen
- Einrichtung eines Interreligiösen Rats im Bezirk
- Neue Fehlerkultur etablieren und leben - statt Anklagekultur und Schuldzuweisungen
- Willkommenskultur stärken
- Förderung der emotionalen Intelligenz im Schulunterricht: -> Wir lernen Fachwissen; -> Wir lernen nicht wie Menschen agieren, wie Menschen fühlen, wie man mit Gefühlen intelligent umgehen kann. Bsp. England: Vision Works for Schools - Ich darf ich selbst sein (2 Programm für 2 Altersgruppen).
- BVV Antrag „Mayors for Peace“ Drs.Nr.: VIII/0559
- Projekttag in Schulen zu Nachhaltigkeitsthemen, praktische Umsetzung, Beispiele schaffen
- Stärkung der Zivilgesellschaft z.B. durch langfristige Finanzierung des Zentrums für Demokratie
- Aktualisierung der Broschüre mit den bezirklichen Eine-Welt-Projekten; Ziel: Faires Miteinander, Hilfe zur Selbsthilfe
- Unterstützung von Eine-Welt-Projekten im Bezirk durch Weiterführung und mögliche Aufstockung des Agenda-Fonds
- Bankkonten von Ämtern, NGO's, etc bei ethisch korrekt handelnden Banken
- Langfristig prozentualen Anteil des Haushaltes für Eine Welt Arbeit bereitstellen
- Interreligiöser Dialog
- Öffentlichkeitsarbeit zu Religionen. Vorhandene Ausstellung (in der Geschäftsstelle) verbreiten
- Umwidmung der Flächen der interkulturellen Gärten zur dauerhaften Nutzung
- Sprachtandems (z.B. Sprachcafes) einrichten zum Abbau interkultureller Vorurteile
- Nach der sogenannten „Willkommenskultur“ sind wir mitverantwortlich für das Miteinander der Geflüchteten auf Augenhöhe
- Nachbarschaftlich-interkulturelle Tandems (Hilfe zur Selbsthilfe, z.B. Repair-„Café“)
- Interkulturelle Film- bzw. Koch- Abende
- Das Töten von Menschen und Tieren wird unter Strafe gestellt
- Keine Menschen und keine Tiere töten
- Unterstützung Zentrum für Demokratie
- Verstärkung der finanziellen Hilfe für Nichtregierungsorganisationen
- Nachhaltige Hilfe für Obdachlose
- Das Bezirksamt mit den notwendigen finanziellen und personellen Ressourcen ausstatten

- Rechter Gewalt (und linker) entgegen wirken
- Kontakt aufnehmen zu Mehr Demokratie Bln
- Berücksichtigung der Nachhaltigkeitsziele in den BVV-Beschlüssen und Kontrolle der Umsetzung
- Gleichbehandlung aller Bürger auf den Ämtern ohne Einschränkungen wegen der Religion oder des Sozialstatus¹

Erarbeitete Maßnahmen

Maßnahme 1:

Titel: Ökofaire Beschaffung / Fairtrade in der kommunalen Ökumene etablieren

Ziel: Leuchtturmprojekt in einer (Kirchen)-Gemeinde als Vorbild für weitere Kirchengemeinden

Zeitraumen: 1 Jahr und fortlaufend

Verantwortung: Geschäftsstelle der kommunalen Ökumene Treptow-Köpenick

Ansprechpartner/in: Ideengeber/in: „Anonym“ (Geschäftsstelle der kommunalen Ökumene Treptow-Köpenick)

Finanzierung:

Maßnahme 2:

Titel: Verbesserung der Partizipation zur Umsetzung der SDG`s

Ziel: Schaffung einer Plattform (Haus der Nachhaltigkeit) und Finanzierung

Zeitraumen: 6 Monate

Verantwortung: Sozialraumplan (Sozialraumorientierte Planungscoordination)

Ansprechpartner/in: Ideengeber/in:

Finanzierung:

Maßnahme 3:

Titel: Den interreligiösen Dialog aufbauen durch Veranstaltungen wie Ausstellungen, Film- u. Kochabende, Sprachcafes, interkulturelle Gärten, Repaircafes,...

Ziel: Vorurteile abbauen, Dialog mit den SDG verknüpfen, Erkenntnisse der anderen Religionen nutzen

Zeitraumen: ½ Jahr fortlaufend

Verantwortung: Geschäftsstelle der kommunalen Ökumene Treptow-Köpenick

Ansprechpartner/in: Ideengeber/in: „Anonym“ (Geschäftsstelle der kommunalen Ökumene
Treprow-Köpenick)

Finanzierung: Bezirksamt, Koordinator, Förderprojekt

SDG 17 Partnerschaften zur Erreichung der Ziele



Ideensammlung:

- "Ringpartnerschaften" z.B. Trep.-Köp. - Cajamarca-Tepebaşı
- Internationale Nachhaltigkeitsformate auch nach Trep.-Köp. holen: z.B. - Critical Mass, - Green Drinks
- Schaffung/Aktivierung lokaler Netzwerke, Einbindung von Migranten
- Investition in Wissenstransfer „Voneinander lernen“
- Kommunale Netzwerke intensivieren / aufbauen und besser in Verwaltung verankern (auch finanziell)
- Förderung des Erfahrungsaustausches zwischen Bürgern und Verwaltung
- Schaffung lokaler Netzwerke aus kommun. U. kirchl. Akteuren !!!
- Referat „Städtepartnerschaften“ mit angemessener personeller Ausstattung im Bezirksamt schaffen
- Städtepartnerschaften im Bezirk bekannter machen
- Aktivierung von lokalen Netzwerken von kommunalen und kirchlichen Akteuren zu praktischer Umsetzung der SDGs vor Ort
- Eine afrikanische Städtepartnerschaft initiieren
- Fussball Peru / Union (Frauen!)
- Partnerschaften von Vereinen ... verstärken (nicht nur Verwaltung)
- Globalisierung im Denken der bez. Politik & Verwaltung befördern
- Angebote von Infoveranstaltungen von den Ämtern zu Nachhaltigkeitsthemen Planung konkret Umsetzung
- Buen Vivir als Verfassung bestand
- Eine Welt Fachtage* im Bezirk müssen eine größere Bekanntheit und Beteiligung erfahren
*der komm. Ökumene
- Erarbeitung eines Nachhaltigkeitsleitfadens für bezirkliche Veranstaltungen. Z.B. Material Wiederverwendung kein Einweggeschirr u.a.
- Verknüpfung Fairer Handel & Stäpa
- Öffentliche Veranstaltungen ohne Einweggeschirr
- Agenda 2030 / SDG zum inhaltlichen Thema / Austausch in allen bestehenden Partnerschaften machen
- Hochschulpartnerschaften Nord-Süd ausbauen; ggf. an Städtepartnerschaften angliedern

- Lehrer als Multiplikatoren anschaulich, praktische Darstellung für Kinder (nicht so theorielastig)
- Fairen Handel / Austausch mit Peru: fairen Stadtkaffee aus Cajamarca
- Intensivere Behandlung des Themas der Partnerschaft in den Schulen > ins Bewusstsein der Schüler rücken
- Gemeinsam Unterrichtsmaterialien erarbeiten

Erarbeitete Maßnahmen

Maßnahme 1:

| | |
|---|--|
| Titel: | Städtepartnerschaften bekannter machen |
| Ziel: | Museumsausstellung mit Begleitprogramm (Vorträge, Musik, kulinarische Angebote) > evtl. mit Ortswechsel > Einkaufscenter o.ä. > ggf. Influencer suchen |
| Zeitraumen: | Beginn 2019 fortlaufend |
| Verantwortung: | Partnerverein (+Unterstützer) |
| Ansprechpartner/in: Ideengeber/in: | Beauftragte für EU und Städtepartnerschaften „Anonym“ (Privat) |
| Finanzierung: | Bezirksamt + Sponsoren |

Maßnahme 2:

| | |
|---|--|
| Titel: | Unterrichtsmaterialien erarbeiten lassen (von Studierenden) |
| Ziel: | Interesse der Schülerinnen und Schüler im Stadtbezirk für Städtepartnerschaften wecken >> Zum Ablauf d. 10 Jahre 75% der Schulen ausgestattet |
| Zeitraumen: | Min. 10 Jahre |
| Verantwortung: | Bezirksstadträtin für Bildung |
| Ansprechpartner/in: Ideengeber/in: | Beauftragte für EU und Städtepartnerschaften |
| Finanzierung: | Land Berlin |

Maßnahme 3:

| | |
|---------------|---|
| Titel: | Treptower Mischung |
| | Fairer Kaffee aus Cajamarca als eigene Mischung anbieten (Verkauf / Cafe) |

Ziel: Stärkung der globalen Partnerschaft, der Landwirtschaft / Kaffeebauern vor Ort

Zeitraumen: Ab 1. Halbjahr 2019 (im Laden)

Verantwortung: AG Stäpa (+Weltläden)

Ansprechpartner/in: Ideengeber/in: Weltläden

Finanzierung: Bezirksamt / Koordinator kommunale Entwicklungspolitik